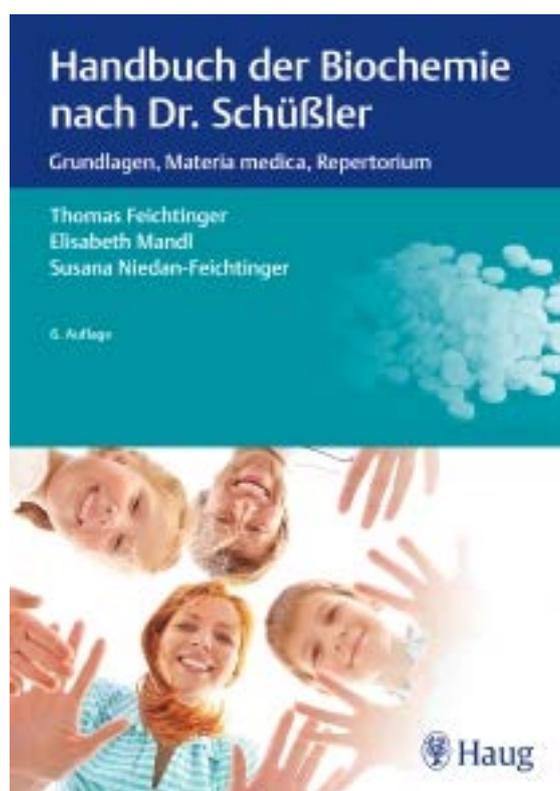




Feichtinger, T./ Mandl, E. / Niedan-Feichtinger, S. Handbuch der Biochemie nach Dr. Schüßler



zum Bestellen hier klicken

by naturmed Fachbuchvertrieb

Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: info@naturmed.de, Web: <http://www.naturmed.de>

Einleitende Gedanken

Das Leben hält viele Überraschungen für uns bereit. An diesen arbeiten wir persönlich und ureigentlich mit. Tag für Tag tragen wir Bausteine unseres Lebens zusammen, oft unerkannt, unbedacht, und bauen mehr oder weniger intensiv Mauern auf. Diese Mauern hindern uns, an die Fragen des Lebens heranzugehen, sie zu verstehen, ihnen achtsam zu begegnen, um in den Lebensfluss zu kommen.

Wenn es eng wird in unserem Leben, wollen wir ein Tor in die Weite finden – und beginnen zu suchen. Diese Suche ist abenteuerlich, überraschend und oft von Rückschlägen und Angst überschattet.

Rückschläge bei den Versuchen, einen Schritt in Richtung Entfaltung zu tun, tragen die Gefahr der Entmutigung in sich. Auch in meinem Leben war das so.

Doch als ich begriff, dass ich eben durch diese Schwierigkeiten besonders intensive Lernprozesse durchschritt, begann ich auch die Angst vor diesen unangenehmen Ereignissen zu verlieren. So gewann ich allmählich festeren Boden unter meinen Füßen.

Der erste Schritt in Richtung Entfaltung ist der schwerste und der entscheidendste. Da ist die Angst vor dem Ungewissen am stärksten. Auch die Hilflosigkeit im Umgang mit neuen Situationen macht es besonders schwer oder hält sogar davon ab, diesen wichtigen Schritt zu tun.

Da ich ihn wagte, erfuhr ich, dass es nicht so schlimm ist. Jenseits von Unsicherheit und Hilflosigkeit spürte ich Grund.

Oft wird der erste Schritt aus der Enge erst in der Rückschau auf das Leben bemerkt. So bewusst und an ein bestimmtes Ereignis gebunden, läuft das nämlich nicht unbedingt ab.

Als ich meinem Leben die erste Richtungsänderung geben konnte, glaubte ich: „Jetzt habe ich es gefunden!“ Doch nach und nach realisierte ich, dass es da noch viel, viel mehr gab.

Leben lässt sich eben nicht besitzen. Ich kann es nur aus der Situation heraus ergreifen, wie es mir zurzeit möglich ist. Wichtig war es für mich jedoch immer, den neuen Bereich, die neue Entfaltungsmöglichkeit so gut wie möglich kennen zu lernen, mich darin zu beheimaten.

In der gewohnten Heimat fühlte ich mich eine Zeit lang sehr wohl. Ich wollte bleiben. Das war die Phase des Festhaltens. Meistens machte sich diese Erstarrungsphase als Enge und Unzufriedenheit bemerkbar. Der Drang, weiter zu suchen, kam unweigerlich wieder. Das war die beste Voraussetzung, wieder ein Tor in die Weite zu öffnen.

Ich habe mich redlich bemüht, meine Verantwortung für mein Leben zu ergreifen. Fehler konnte ich mir erst nach einiger Zeit der Auseinandersetzung verzeihen und diese auch anschauen. Ich schloss möglichst nichts von vornherein aus, was auf mich zukam. Ich überprüfte die neuen Erfahrungen, ob sie sich vor der Verantwortung meinem Leben gegenüber rechtfertigen ließen.

Das mache ich auch heute noch so.

Was ich bisher gelernt, mir erworben habe, pflege ich weiter. Es hilft mir weiter zu suchen. Es ergibt sich rückblickend eine Aneinanderreihung von Schritten in ein sinnerfülltes Leben – ein Weg.

Auf diesem Weg durfte ich mit anderen zusammenkommen, die mich forderten, begleiteten, mir Mut zusprachen. Dieser Weg ist heute noch spannend, oft nicht einfach, manchmal schmerzlich, aber wirklich spannend.

Die Suche hört nicht auf ...

Susana

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	5
Einleitende Gedanken	6
Geleitwort	7

Teil 1

Therapeutische Grundlagen

1 Bausteine der Gesundheit	28
1.1 Das Verständnis vom Menschen	29
1.1.1 Interventionen	31
1.1.2 Wo liegt die Störung?	32
1.1.3 Auf der Suche	32
1.1.4 Beispiele für einseitige Betrachtungsweisen	33
1.2 Erster Baustein: Innere Einstellung	34
1.3 Zweiter Baustein: Energetische Felder	35
1.4 Dritter Baustein: Die Bedeutung einer Zahnsanierung	36
1.5 Vierter Baustein: Ernährung	36
1.6 Fünfter Baustein: Mineralstoffe	37
1.6.1 Die Zusammensetzung des Körpers	38
1.6.2 Mineralstoffe und Spurenelemente	38
1.6.3 Die Wirksamkeit der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler und anderer Therapien	39
1.7 Die Grenzen der sanften Methoden	40
2 Die Bedeutung der Mineralstoffe	41
2.1 Die Bedeutung der Mineralstoffe für die Natur	41
2.1.1 Gesteinsmehlausbringung in der Geschichte	41
2.1.2 Gesteinsmehlausbringung heute	42
2.1.3 Der pH-Wert	42
2.1.4 Der Säure-Basen-Haushalt im Körper	43
2.1.5 Wie wird der pH-Wert gemessen?	44
2.1.6 Die Aussagekraft des pH-Wertes für das Wachstum	45
2.2 Die Bedeutung der Mineralstoffe für den Menschen	46
2.2.1 Das Minimumgesetz von Justus von Liebig	46
2.2.2 Die menschliche Zelle	47
2.2.3 Zur Problematik der Mineralstoffpräparate aus Nährstoff- oder Schulmedizin	54
2.2.4 Die Bedeutung der Zusammensetzung der Mineralstoffverbindungen	55
2.2.5 Die Blutuntersuchung und ihre Aussagekraft über die Mineralstoffspeicher im Körper	55
3 Die Entstehung und die Auswirkung eines Mangels	57
3.1 Wie entsteht ein Mangel?	57
3.1.1 Übertragung oder Vererbung	57
3.1.2 Ernährung	58
3.1.3 Permanente Vergiftung	67
3.1.4 Störfeld Zähne	68

3.1.5	Muskelarbeit	70
3.1.6	Energetische Felder	71
3.1.7	Seelische Vergiftung	74
3.1.8	Gedankenarbeit	75
3.2	Umwelt.	75
3.2.1	Nahrungsmittel	75
3.2.2	Umweltgifte	76
3.2.3	Einflüsse von außen: die „drei Häute“ des Menschen	76
3.2.4	Auswirkungen auf den Stoffwechsel	76
3.3	Der Säure-Basen-Haushalt	79
3.3.1	Bindegewebsazidose	80
3.4	Der übersäuerte Mensch	81
3.4.1	Ein kleiner Ausflug in die „saure“ Nahrung	81
3.4.2	Die Säureschaukel	85
3.4.3	Die Sprache des Körpers	86
3.4.4	Säurewerte	86
3.4.5	Saure, basenbildende und basische Speisen – ihre Verstoffwechslung	86
3.4.6	Die Bedeutung einer gesunden Verdauung	89
4	Die Bedeutung der Mineralstoffspeicher im Körper	92
4.1	Der Körper – ein Vorsorgewesen	92
4.2	Substanz	93
4.2.1	Konsequenzen eines Mangels	93
4.3	Das Auffüllen der Speicher	93
4.4	Speicher und Gesundheit	94
4.5	Die Notwendigkeit des Auffüllens von Speichern	95
5	Gegenüberstellung von Heilweisen	96
5.1	Die Schulmedizin	96
5.2	Die Reizheilweise	97
5.3	Die physiologische Heilweise	99
5.4	Die Substitutionsheilweise	100
5.5	Die Biochemie nach Dr. Schüßler im Hinblick auf die Substitutionsheilweise	100
5.6	Die integrierende Heilweise	102
6	Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler.	104
6.1	Die Person Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler	104
6.1.1	Schüßlers Weg zum Biochemiker	105
6.2	Die Mineralstoffe des Lebens	107
6.2.1	Wie fand Dr. Schüßler die Mineralstoffe, die für den Menschen von Bedeutung sind?	107
6.2.2	Erweiterungsmittel	108
6.3	Die Zubereitung der Mineralstoffe durch Dr. Schüßler	109
6.3.1	Ausweichen auf niedrige Potenzierungen	110
6.3.2	Verteilung der Moleküle	111
6.3.3	Schüßler-Globuli	112
6.3.4	Auch homöopathische Mittel enthalten Mineralstoffe	112
6.3.5	Was heißt „potenzieren“?	113
6.4	Die Auswirkung eines Betriebsstoffmangels	114
6.5	Homöopathische Vergleichsmittel	114

6.6	Die vermuteten Speicher der für Dr. Schüßler bedeutsamen Mineralstoffe	115
6.7	Charakteristik einzelner Mineralstoffgruppen	116
6.8	Ist die Therapie nach Dr. Schüßler eine Heilweise?	116
6.9	Die Wirksamkeit der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	118
6.10	Ist eine vollwertige, verantwortungsbewusste Ernährung ausreichend?	119
7	Überlegungen zur Wirkungsweise der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	122
7.1	Ist die Mineralstofftherapie nach Dr. Schüßler eine Versorgung oder ein Reiz?	122
7.1.1	Entweder – oder	122
7.1.2	Sowohl – als auch	127
7.2	Die Energie	131
7.3	Der Katalysator	132
7.4	Die Kybernetik	133
7.5	Der Reiz	134
7.6	Der Gegner	136
7.7	Die Psychologie	136
7.8	Die Informatik	137
7.9	Das Phänomen	137
7.10	Mikro- und Makrobereich der Mineralstoffe	137
7.11	Anwendungspraxis der Biochemie nach Dr. Schüßler	139
7.12	Schlussfolgerung	141
8	Dosierung und Einnahme der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	143
8.1	Wo erhält man die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler?	143
8.2	Wie wird ein Mangel festgestellt?	143
8.2.1	Verschiedene Möglichkeiten einen Mangel festzustellen	144
8.2.2	Gelüste zeigen einen Mangel auf!	144
8.2.3	Die Antlitzanalyse	144
8.2.4	Abstufung der Mangelzustände	145
8.2.5	Die Aufnahmefähigkeit des Körpers	146
8.2.6	Die verschlüsselte Sprache des Organismus	147
8.2.7	Ablehnung der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	147
8.3	Einnahmeformen	148
8.3.1	Das Mischen der einzelnen Mineralstoffe	148
8.3.2	Einnahme der Mineralstoffe nach der Organuhr	149
8.3.3	Führt die Einnahme von Komplexmitteln zum Erfolg?	151
8.4	Einnahmemöglichkeiten	151
8.4.1	Die Tabletten im Mund zergehen lassen	152
8.4.2	Wenn die Tabletten einen besonderen Geschmack haben	152
8.4.3	Die Tabletten auflösen und trinken	152
8.4.4	Die „heiße 7“	154
8.4.5	Ein besonderer Hinweis für Diabetiker	154
8.5	Einnahmedauer	155
8.6	Dosierung	155
8.6.1	Anfangsdosierung	155
8.6.2	Dosierung der Mineralstoffe	156
8.6.3	Ist eine Überdosierung möglich?	156

8.7	Reaktionen auf die Einnahme von Mineralstoffen nach Dr. Schüßler	157
8.7.1	Gewichtszunahme durch die Einnahme der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler?	157
8.7.2	Gibt es beruhigende Reaktionen auf die Einnahme von Mineralstoffen nach Dr. Schüßler?	157
8.7.3	Fragen, die immer wieder auftauchen	158
8.8	Notwendige, wichtige Kombinationen	160
8.9	Milchzucker: Einnahme von Milchzucker und seine mögliche Problematik	160
8.10	Formulare zur Erstellung einer Einnahmeempfehlung	163
8.11	Bewährte Einnahmepläne	168
9	Äußere Anwendung der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	172
9.1	Die Haut	172
9.1.1	Die Aufgaben der Haut und Mineralstoffe nach Dr. Schüßler	172
9.1.2	Die Aufgaben der Mineralstoffe in den drei Hautschichten	173
9.2	Überlegungen zur äußeren Anwendung der Mineralstoffe	174
9.3	Äußere Anwendungsmöglichkeiten	175
9.3.1	Bäder	175
9.3.2	Wuschungen	175
9.3.3	Das Auflegen von Mineralstoffen	176
9.3.4	Salben	177
9.3.5	Gele und Cremegele	178
9.3.6	Tropfen, Sprühlösungen, Vernebelung, Zäpfchen	178
10	Ergänzende Informationen	179
10.1	Vorgänge im Heilungsprozess – Reaktionen	179
10.2	So ist der Schlafplatz weitgehend unbelastet	181
10.2.1	Zur Erläuterung	182
10.3	Über das Teetrinken	183
10.4	Flüssigkeitszufuhr	184

Teil 2

Materia medica: Die Mineralstoffe

11	Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler als Mineralstofftabletten	189
12	Zusammenhang der einzelnen Mineralstoffe mit charakterlichen Strukturen	190
13	Übersichtstabellen	191
13.1	Die 27 Mineralstoffe in einer ersten Übersicht und Charakterisierung	191
13.2	Erkennungszeichen für einen bestimmten Mangel	193
13.3	Antlitzanalytische Kennzeichen	195
13.4	Übersicht über die Zusammenhänge zwischen den Mineralstoffen nach Dr. Schüßler und charakterlichen Strukturen	197
13.5	Grunddaten der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler und aller Erweiterungsmittel	199
14	Nr. 1 Calcium fluoratum	201
14.1	Wirkungsweise	201
14.2	Charakteristik	201

14.3	Elastizität	202
14.3.1	Elastizität hinsichtlich Struktur und Form	202
14.3.2	Elastizität von Biomembranen	202
14.3.3	Elastizität des Bindegewebes	203
14.4	Die Haut	203
14.4.1	Interne Austauschflächen – Epithelgewebe	203
14.4.2	Die wichtigsten Schutzfunktionen der Häute im Körper	203
14.5	Keratin und seine Bedeutung	204
14.6	Auswirkung eines Mangels	205
14.7	Hüllen von Knochen und Zähnen	206
14.7.1	Knochenhüllen	206
14.7.2	Oberfläche der Zähne	206
14.8	Knochen, Sehnen und Bänder	207
14.8.1	Erschlaffung als Verlust an Elastizität	207
14.8.2	Mangel in Sehnen und Bändern	208
14.9	Vorsorge in der Schwangerschaft	209
14.10	Nr. 1 Calcium fluoratum und empfohlene Nährstoffe	209
14.11	Äußere Anwendung	211
14.11.1	Bewährte Mischungen	211
14.11.2	Brei	211
14.12	Zusammenhänge zwischen Calcium fluoratum und charakterlichen Strukturen	211
14.12.1	Der eigene Standpunkt	211
14.12.2	Die Beispielwirksamkeit der Eltern	212
14.12.3	Der gute Eindruck	212
14.12.4	Selbstverteidigung	212
14.12.5	Das Urteil der anderen	213
14.12.6	Distanzierungsfähigkeit	213
14.12.7	Schutz	214
15	Nr. 2 Calcium phosphoricum	215
15.1	Wirkungsweise	215
15.2	Mangelanzeichen	215
15.3	Charakteristik	215
15.3.1	Die „Fülle“	216
15.3.2	Der Speicher	216
15.4	Überlegungen Dr. Schüßlers zu diesem Mineralstoff	216
15.5	Kalzium und seine Funktionen im Körper	217
15.5.1	Freie Kalziumionen aktivieren bedeutende biologische Systeme	218
15.6	Kalzium in der Zelle	218
15.6.1	Intrazelluläres Kalzium	218
15.6.2	Extrazelluläres Kalzium	218
15.7	Eiweiß, ein lebenswichtiger Stoff im Körper	218
15.7.1	Eiweißspeicherkrankheit	220
15.7.2	Milchunverträglichkeit	221
15.8	Hormonregulation	221
15.9	Das Bindegewebe	221
15.9.1	Sehnen und Bänder	221
15.9.2	Knorpelgewebe	222
15.9.3	Knochenaufbau	222

15.9.4 Rote Blutkörperchen	222
15.10 Muskeln	222
15.10.1 Muskeln und Herz	222
15.10.2 Muskeltonus	222
15.10.3 Verspannungen	223
15.10.4 Spannungskopfschmerz	223
15.10.5 Hyperaktive Kinder	223
15.10.6 Taubheitskribbeln	223
15.10.7 Stillende Mütter	224
15.10.8 Wachstumsschmerzen	224
15.10.9 Schweißausbruch	224
15.10.10 Muskelkrämpfe	225
15.10.11 Muskelkrämpfe in der Schwangerschaft	225
15.11 Knochen und Zähne	225
15.11.1 Knochenbildung	226
15.11.2 Aufbau der Knochen	226
15.11.3 Makroebene	226
15.11.4 Osteoporose	227
15.11.5 Bildung der Zähne	227
15.11.6 Die Zähne in der Schwangerschaft	228
15.12 Das Blut	228
15.12.1 Blutaufbau	228
15.12.2 Blutgerinnung	228
15.13 Vorsorge in der Schwangerschaft	228
15.14 Nr. 2 Calcium phosphoricum und empfohlene Nährstoffe	229
15.15 Äußere Anwendung	230
15.15.1 Salben, Cremegele, Brei	230
15.15.2 Hustensalbe	230
15.15.3 Insektenstiche	231
15.15.4 Lymphstau	231
15.15.5 Gelenke	231
15.15.6 Knochenprobleme	231
15.15.7 Trigeminusschmerzen	232
15.15.8 Muskelverspannungen	232
15.16 Zusammenhänge zwischen Calcium phosphoricum und charakterlichen Strukturen	232
15.16.1 Oberflächlichkeit	232
15.16.2 Die Vorgeschichte	232
15.16.3 Bedingungen für Zuwendung – Nr. 1 Calcium fluoratum	232
15.16.4 Die eigene Existenz – Nr. 2 Calcium phosphoricum	233
15.16.5 „Swimming-Pool-Syndrom“	233
15.16.6 Vertrauen in das eigene Leben	234
15.16.7 Lockerung	234
15.17 Osteoporose – nur ein körperliches Problem?	234
16 Nr. 3 Ferrum phosphoricum	237
16.1 Wirkungsweise	237
16.2 Mangelanzeichen	237
16.3 Charakteristik	237
16.4 Eisen im Körper	238

16.5 Eisen im Blut	239
16.6 Intrazelluläres Eisen	239
16.6.1 Antioxidans	239
16.6.2 Bedeutung von Eisen im Enzymhaushalt und als Stoffwechselform	239
16.7 Eisenbedarf und -mangel	240
16.7.1 Aufnahme mit der Nahrung	240
16.7.2 Eisenmangel	240
16.7.3 Eisenspiegel im Blut	240
16.8 Die Körpertemperatur	240
16.8.1 Entstehung der Temperatur	240
16.8.2 Konstanzhaltung der Temperatur	241
16.9 Niedriges Fieber bis 38,8 °C	241
16.9.1 Auseinandersetzung mit einer Krankheit	241
16.9.2 Grippler Infekt.	242
16.9.3 Kinder	243
16.10 Schmerzen	243
16.10.1 Erste Hilfe – akute Schmerzen	243
16.10.2 Schmerzen – länger andauernde Entzündungen	243
16.10.3 Nervenschmerzen	244
16.11 Ohren und Gleichgewicht	244
16.11.1 Ohren	244
16.11.2 Ohrenscherzen	245
16.11.3 Ohrgeräusche	245
16.11.4 Morbus Menière	246
16.12 Versteckte Entzündung – erhöhte Blutsenkung	246
16.13 Verletzungen	246
16.14 Körperliche Leistungen, Muskelkater	247
16.15 Die Sonne und der menschliche Körper	247
16.16 Durchfall und Verstopfung	248
16.17 Nr. 3 Ferrum phosphoricum und empfohlene Nährstoffe	248
16.18 Äußere Anwendung	249
16.19 Zusammenhänge zwischen Ferrum phosphoricum und charakterlichen Strukturen	250
16.19.1 Die Reibung mit der Welt	250
16.19.2 Auslieferung oder Gestaltung	250
16.19.3 Übertreibung	251
16.19.4 Rastlosigkeit, Ruhelosigkeit	251
16.19.5 Gefährdung des Lebens	252
16.19.6 Distanzierung	252
16.19.7 Einwilligung in das Leben und seine Bedingungen	252
16.19.8 Reibungspunkte	252
16.19.9 Die Zeit der Schwangerschaft	253
17 Nr. 4 Kalium chloratum	254
17.1 Wirkungsweise	254
17.2 Charakteristik	254
17.3 Das Bindegewebe	255
17.3.1 Faserreiches Bindegewebe	255
17.3.2 Blut als Bestandteil des Bindegewebes	256

17.4 Funktionen der extrazellulären Matrix	256
17.4.1 Elastizität des extrazellulären Bindegewebes	256
17.4.2 Belastungen des extrazellulären Bindegewebes.	257
17.4.3 Speicher und Entstehung des Mangels.	257
17.5 Erkrankungen des Fasergewebes	257
17.5.1 Hautgrieß	258
17.5.2 Warzen	258
17.5.3 Husten	258
17.5.4 Regulierung der Viskosität des Blutes	258
17.5.5 Blutgerinnung	259
17.5.6 Arteriosklerose.	259
17.5.7 Krampfadern.	259
17.5.8 Verklebung.	259
17.6 Das zweite Stadium im Verlauf einer Krankheit	260
17.6.1 Die zweite Niederlage – weiche Schwellungen	260
17.6.2 Belastungstoffe.	260
17.6.3 „Entgiftung“	260
17.6.4 Fadenziehend	260
17.7 Drüsenbetriebsmittel – Entgiftung	261
17.7.1 Drüsen	261
17.7.2 Stillen	261
17.7.3 Schilddrüse.	261
17.8 Impfungen	262
17.9 Eiweißsubstanzen	262
17.9.1 Dickleibigkeit – Dünnleibigkeit	262
17.9.2 Ernährung	263
17.9.3 Orangerhaut.	263
17.10 Mineralstoffkombinationen mit Nr. 4 Kalium chloratum	263
17.11 Nr. 4 Kalium chloratum und empfohlene Nährstoffe	263
17.12 Äußere Anwendung	264
17.13 Zusammenhänge zwischen Kalium chloratum und charakterlichen Strukturen	265
17.13.1 Gefühls- und Gemütshaushalt.	265
17.13.2 Die Bedeutung der beiden Hemisphären: der männlichen und der weiblichen	265
17.13.3 Gefühl oder Gespür.	267
17.13.4 Spüren	267
17.13.5 Zwanghaftigkeit.	267
17.13.6 Enttäuschungen.	268
17.13.7 Erfüllung von Erwartungen	268
17.13.8 Lust oder Wert.	268
18 Nr. 5 Kalium phosphoricum	270
18.1 Wirkungsweise	270
18.2 Mangelzeichen	270
18.3 Charakteristik	270
18.4 Die Biomembran	271
18.4.1 Membranstabilität	271
18.4.2 Membranfluidität	271
18.4.3 Lecithin – ein wichtiges Mittel für Nerven und Gehirn	271

18.5 Gewebeaufbau und -abbau	272
18.5.1 Anregung der Zellteilung und Gewebeneubildung	272
18.5.2 Das Antiseptikum der Biochemie nach Dr. Schüßler.	273
18.5.3 Hohes Fieber – über 38,8 °C	273
18.5.4 Rekonvaleszenz.	273
18.5.5 Mundgeruch	274
18.6 Kalium phosphoricum und Energie.	274
18.6.1 Lebensenergie, Gemüt	275
18.6.2 Lernschwäche.	275
18.6.3 Seekrankheit	275
18.6.4 Diffuses Hungergefühl.	275
18.6.5 Müdigkeit	276
18.6.6 Erschöpfungskrankheiten und Erschöpfungszustände	276
18.6.7 Schlafplatz	276
18.6.8 Kreisrunder Haarausfall, Alopecia areata	277
18.7 Weitere Belastungen im Zusammenhang mit Kalium phosphoricum	277
18.7.1 Gifte und Belastungstoffe im Körper	277
18.7.2 Mundfäule.	277
18.7.3 Pilzinfektionen	278
18.8 Nr. 5 Kalium phosphoricum und empfohlene Nährstoffe.	278
18.8.1 Ergänzung.	278
18.8.2 Empfehlenswerte Nährstoffkombination	278
18.9 Äußere Anwendung.	279
18.10 Zusammenhänge zwischen Kalium phosphoricum und charakterlichen Strukturen	280
18.10.1 Einsatz	280
18.10.2 Die Zähne zusammenbeißen	280
18.10.3 Beschwerden mit dem Charakter einer Depression	280
18.10.4 Der Wert des eigenen Lebens	281
18.10.5 Über-Ich	281
18.10.6 Überforderung	281
18.10.7 Leistung	282
18.10.8 Haben Gedanken tatsächlich Macht? – Welche Kraft haben Gedanken wirklich?	283
19 Nr. 6 Kalium sulfuricum	285
19.1 Wirkungsweise.	285
19.2 Mangelanzeichen	285
19.3 Charakteristik	286
19.4 Sauerstoff ist Thema Nr. 1 für unser Leben!	286
19.4.1 Freie Radikale	286
19.4.2 Oxidativer Stress	287
19.4.3 Entgiftung.	287
19.5 Auswirkungen von Sauerstoffmangel auf das Gemüt.	287
19.5.1 Lufthunger	287
19.5.2 Angst vor der Umklammerung.	288
19.5.3 Schwermut am späten Nachmittag	288
19.6 Die Haut.	288
19.6.1 Bildung der Oberhaut	288
19.6.2 Pigmentierung	289

19.7	Schleimhäute	289
19.7.1	Bildung der obersten Schicht der Schleimhäute	289
19.8	Die Bauchspeicheldrüse	290
19.9	Das dritte Stadium einer Erkrankung	291
19.10	Muskeln, Verschleiß, Schlacken	292
19.10.1	Muskelkater	292
19.10.2	Hochleistungssport	292
19.11	Nr. 6 Kalium sulfuricum und empfohlene Nährstoffe	293
19.12	Äußere Anwendung	294
19.13	Zusammenhänge zwischen Kalium sulfuricum und charakterlichen Strukturen	294
19.13.1	Ärger	295
19.13.2	Selbstverleugnung	295
19.13.3	„Atemlos“	296
19.13.4	Verhaltensmodelle, Verhaltensnormen.	296
20	Nr. 7 Magnesium phosphoricum	298
20.1	Wirkungsweise	298
20.1.1	Die „heiße 7“	298
20.2	Mangelanzeichen	299
20.2.1	Inhaltsstoffe des Kakaos	299
20.3	Charakteristik	299
20.4	Magnesium im Körper	300
20.4.1	Magnesium als Stressschutzstoff	300
20.4.2	Magnesiummangel und -überschuss	300
20.5	Nr. 7 Magnesium phosphoricum und die Nerven	301
20.5.1	Nervenanspannung	301
20.5.2	Unterschwellige Spannung und Migräne.	302
20.5.3	Die unwillkürliche Tätigkeit der Drüsen und der innere Erregungszustand	303
20.5.4	Erregungszustand und Blutgefäße	303
20.6	Glatte oder unwillkürliche Muskulatur	304
20.6.1	Magnesium und das Herz	304
20.6.2	Verkrampfung der Gefäße – Stenosen	304
20.6.3	Magnesium und Skelettmuskulatur.	305
20.7	Verdauung	305
20.8	Koliken, kolikartige Schmerzen	305
20.8.1	Ableitung von Gasen aus dem Körper	305
20.8.2	Steinkolik	306
20.8.3	Menstruationsbeschwerden	306
20.8.4	Nagelbeißen	307
20.8.5	Gebärmutter.	307
20.9	Knochenbau	307
20.10	Makroebene	308
20.11	Nr. 7 Magnesium phosphoricum und empfohlene Nährstoffe	308
20.12	Äußere Anwendung	309
20.13	Zusammenhänge zwischen Magnesium phosphoricum und charakterlichen Strukturen	309
20.13.1	Selbstbestätigung.	309
20.13.2	Spannung	309
20.13.3	Scham	310
20.13.4	Spott, Hohn	310

20.13.5 Blamage	311
20.13.6 Unterdrückung der Gefühle.	311
20.13.7 Trösten oder Trost	312
21 Nr. 8 Natrium chloratum.	313
21.1 Zubereitung	313
21.2 Wirkungsweise.	313
21.2.1 Wie lässt sich die Wirkung erklären?	314
21.3 Mangelanzeichen	315
21.4 Wasser trinken.	315
21.5 Charakteristik	315
21.6 Natrium im Körper	316
21.6.1 Säure-Basen-Haushalt	316
21.6.2 Natriumchloridmangel und -überschuss	316
21.7 Der Flüssigkeitshaushalt im Körper.	317
21.7.1 Wasser als Lebenselixier	317
21.7.2 Steuerung des Wasserhaushalts	317
21.7.3 Wasserverluste	318
21.7.4 Nieren	318
21.7.5 Der Harn.	319
21.7.6 Verbrennungen.	319
21.7.7 Schwellungen der Gelenke	320
21.7.8 Wasseransammlungen (Ödeme).	320
21.7.9 Bluthochdruck	321
21.7.10 Temperatursteuerung	321
21.7.11 Nicht jeder kann schwitzen	322
21.8 Schleimhäute, eine empfindsame Kontaktfläche des Körpers nach außen	323
21.9 Teile des Augapfels, Knorpel, Sehnen und Bänder	324
21.9.1 Augen	324
21.9.2 Knorpelgewebe.	324
21.9.3 Sehnen und Bänder	325
21.10 Neubildung und Regeneration von Gewebe	325
21.11 Entgiftung	325
21.11.1 Allergien.	326
21.11.2 Alkohol.	327
21.12 Nr. 8 Natrium chloratum und empfohlene Nährstoffe	327
21.13 Äußere Anwendung.	328
21.14 Zusammenhänge zwischen Natrium chloratum und charakterlichen Strukturen	329
21.14.1 Das Selbst	329
21.14.2 Konflikte.	329
21.14.3 Die Berechtigung zum Leben.	329
21.14.4 „Vorauselender Gehorsam“	330
21.14.5 Schmollen.	330
21.14.6 Trennung von Menschen	330
21.14.7 Hollywood-Ideal von Liebe	331
21.14.8 Fixierung.	331
21.14.9 Die große Enttäuschung	331
21.14.10 Täuschungen	331
21.14.11 Neue Antworten	332

22	Nr. 9 Natrium phosphoricum	333
22.1	Wirkungsweise	333
22.2	Mangelanzeichen	334
22.3	Charakteristik	334
22.4	Säuren im Körper	334
22.4.1	Harnsäure und Purine	335
22.4.2	Milchsäure, Laktat	335
22.4.3	Kohlenhydrate	335
22.5	Folgen des Säureüberschusses	336
22.5.1	Kurzfristige Reaktionen	336
22.5.2	Durchhänger	336
22.5.3	Autofahrer	337
22.5.4	Magen	337
22.5.5	Basenpulver	337
22.5.6	Schwächung des Immunfelds	338
22.5.7	Belastung des Lymphsystems	338
22.5.8	Die Blutgefäße	339
22.5.9	Schädigungen der Zähne und Knochen	339
22.5.10	Belastung der Nieren	340
22.5.11	Ablagerung von Steinen im Körper	340
22.5.12	Ablagerung der Säure in Form von Kristallen oder Grieß, Nervenschädigung, Rheuma und Gicht	341
22.6	Der Fettstoffhaushalt	342
22.6.1	Fettdickleibigkeit	343
22.7	Nr. 9 Natrium phosphoricum und empfohlene Nährstoffe	343
22.8	Äußere Anwendung	344
22.9	Zusammenhänge zwischen Natrium phosphoricum und charakterlichen Strukturen	344
22.9.1	Druck und Gewalt im alltäglichen Leben	344
22.9.2	Manipulation	346
22.9.3	Verzweckung des Lebens	346
22.9.4	Unterdrückung des Lebens	346
22.9.5	Erwartungen	347
22.9.6	Nachdruck	347
22.9.7	Gefängnisse	348
22.9.8	„Sauer“	348
23	Nr. 10 Natrium sulfuricum	350
23.1	Wirkungsweise	350
23.2	Mangelanzeichen	350
23.3	Charakteristik	351
23.4	Die Leber	351
23.4.1	Aufgaben der Leber	351
23.4.2	Leber und Galle	352
23.4.3	Leberfunktionen und Mineralstoffkombinationen	352
23.5	Entlastung der Leber	353
23.6	Schadstoffe im Körper	353
23.6.1	Belastungen von außen – Xenobiotika	354
23.6.2	Alkohol und „Kater“	354
23.6.3	Störung des Gleichgewichts	355

23.6.4	„Entschlackung“	355
23.6.5	Juckreiz	355
23.6.6	Ablagerungen.	356
23.6.7	Die Problematik von Fastenkuren	356
23.6.8	Abbau von Zellen im Gewebe	357
23.6.9	Ausscheidung der Schadstoffe durch den Darm	357
23.6.10	Dickdarmentzündung	358
23.6.11	Blähungen und Verstopfung	358
23.7	Flüssigkeitshaushalt.	358
23.7.1	Rückstau mit Schadstoffen belasteter Flüssigkeit im Körper	359
23.7.2	Offene Beine	359
23.7.3	„Entwässerung“	360
23.8	Nr. 10 Natrium sulfuricum und empfohlene Nährstoffe.	360
23.9	Äußere Anwendung.	362
23.10	Zusammenhänge zwischen Natrium sulfuricum und charakterlichen Strukturen	363
23.10.1	Aggression	363
23.10.2	Aktive oder passive Lebenshaltung	364
23.10.3	Rücksicht	364
23.10.4	Gefühle	364
23.10.5	Kontrolle oder freier Fluss.	365
23.10.6	Starke Gefühle	365
23.10.7	Beharrung	367
24	Nr. 11 Silicea	369
24.1	Wirkungsweise.	369
24.2	Mangelanzeichen	370
24.3	Charakteristik	370
24.4	Silizium	370
24.4.1	Biochemische/physiologische Bedeutung	371
24.4.2	Mangelercheinungen	371
24.4.3	Vorkommen und Bedarf.	371
24.5	Das Bindegewebe	371
24.6	Bluterguss	372
24.7	Aufbau und Belastungen der Nervenfasern	372
24.8	Schweißbildung	373
24.9	Knochenbrüche	373
24.10	Belastungen durch Gicht und Rheuma.	373
24.11	Die Behandlung von geschlossenen Eiterherden.	374
24.12	Ohrgeräusche	375
24.13	Lichtempfindlichkeit	375
24.14	Nr. 11 Silicea und empfohlene Nährstoffe	376
24.15	Äußere Anwendung.	376
24.16	Zusammenhänge zwischen Silicea und charakterlichen Strukturen	377
24.16.1	Ansehen	377
24.16.2	Forderungen	377
24.16.3	Auswirkungen	377
24.16.4	Zuständigkeit für alles	378
24.16.5	Ausschaltung des Eigenen	379
24.16.6	Harmonie	380

25	Nr. 12 Calcium sulfuricum	381
25.1	Wirkungsweise	381
25.1.1	Wichtige Kombination!	381
25.2	Mangelanzeichen	381
25.3	Charakteristik	381
25.4	Zur Geschichte von Nr. 12 Calcium sulfuricum in der Biochemie nach Dr. Schüßler	382
25.5	Wirkung auf die Durchlässigkeit des Bindegewebes	382
25.6	Alles, was nach außen geht	383
25.7	Innere Ergüsse, Blutschwamm	384
25.8	Die Behandlung von Eiterungen	384
25.9	Rheuma und Gicht	385
25.10	Wirkung auf die Schleimhäute	385
25.10.1	Tonsillitis	385
25.10.2	Bronchitis	385
25.10.3	Mittelohrentzündung	385
25.10.4	Nebenhöhlenkatarrh und Stockschnupfen	386
25.10.5	Zahnfleischentzündung	386
25.11	„Verhärtete“ Drüsen	386
25.12	Eiweißabbau	386
25.13	Schock	386
25.14	Beruhigende, stabilisierende Wirkung	387
25.15	Nr. 12 Calcium sulfuricum und empfohlene Nährstoffe	387
25.16	Äußere Anwendung	388
25.17	Zusammenhänge zwischen Calcium sulfuricum und charakterlichen Strukturen	388
25.17.1	Polarisierung	388
25.17.2	Verkapselung, Isolierung	389
25.17.3	Öffnung	389
25.17.4	Lockerung	390
25.17.5	Fluss des Lebens	390
26	Fünfzehn klassische und sechs neue Erweiterungsmittel und ihre Einsatzmöglichkeiten	391
26.1	Zur Geschichte	391
26.2	Aus der Geschichte der Biochemie nach Dr. Schüßler	391
26.3	Die 21 Erweiterungsmittel – eine Übersicht	393
26.4	Praktische Anwendungsbeispiele	394
26.5	Nr. 13 Kalium arsenicosum	394
26.5.1	Wirkungsweise: stärkend – reinigend	394
26.5.2	Arsen und seine Funktionen im Körper	394
26.5.3	Praktische Anwendungsbeispiele	394
26.5.4	Zusammenhänge zwischen Nr. 13 Kalium arsenicosum und bestimmten charakterlichen Strukturen	395
26.6	Nr. 14 Kalium bromatum	395
26.6.1	Wirkungsweise	395
26.6.2	Schilddrüse	396
26.6.3	Anwendungsbeispiele	396
26.6.4	Zusammenhänge zwischen Nr. 14 Kalium bromatum und bestimmten charakterlichen Strukturen	396

26.7	Nr. 15 Kalium iodatum	397
26.7.1	Wirkungsweise	397
26.7.2	Mangelanzeichen.	397
26.7.3	Jod im Körper	397
26.7.4	Jod ist „das“ Schilddrüsenmittel	397
26.7.5	Kropf (Struma)	397
26.7.6	Schilddrüsenfehlfunktion	397
26.7.7	Schilddrüsenmittel in der Biochemie nach Dr. Schüßler	398
26.7.8	Unterstützung der Wirkung	398
26.7.9	Mineralstoffkombinationen für die Schilddrüse	399
26.7.10	Jodzusatz in Nahrungsmitteln	399
26.7.11	Anwendungsbeispiele	400
26.7.12	Zusammenhänge zwischen Kalium iodatum und charakterlichen Strukturen	400
26.8	Nr. 16 Lithium chloratum.	402
26.8.1	Wirkungsweise	402
26.8.2	Mangelanzeichen.	402
26.8.3	Lithium und seine Funktionen im Körper	402
26.8.4	Anwendungsbeispiele	402
26.8.5	Zusammenhänge zwischen Nr. 16 Lithium chloratum und charakterlichen Strukturen	403
26.9	Nr. 17 Manganum sulfuricum	404
26.9.1	Wirkungsweise	404
26.9.2	Mangan und seine Funktionen im Körper	404
26.9.3	Anwendungsgebiete	404
26.9.4	Makroebene.	405
26.9.5	Anwendungsbeispiele	405
26.9.6	Zusammenhänge zwischen Nr. 17 Manganum sulfuricum und charakterlichen Strukturen	406
26.10	Nr. 18 Calcium sulfuratum	406
26.10.1	Schulmedizinische Bedeutung	406
26.10.2	Stellenwert von Nr. 18 Calcium sulfuratum als Erweiterungsmittel nach Dr. Schüßler	407
26.10.3	Wirkungsweise	407
26.10.4	Anwendungsbeispiele	407
26.10.5	Zusammenhänge zwischen Nr. 18 Calcium sulfuratum und charakterlichen Strukturen	407
26.11	Nr. 19 Cuprum arsenicosum	408
26.11.1	Wirkungsweise	408
26.11.2	Kupfer und seine Funktionen im Körper.	408
26.11.3	Der Arsenitrest	408
26.11.4	Anwendungsgebiete	409
26.11.5	Anwendungsbeispiele	409
26.11.6	Zusammenhänge zwischen Nr. 19 Cuprum arsenicosum und charakterlichen Strukturen	409
26.12	Nr. 20 Kalium Aluminium sulfuricum.	410
26.12.1	Wirkungsweise	410
26.12.2	Anwendungsgebiete	410
26.12.3	Anwendungsbeispiele	411
26.12.4	Zusammenhänge zwischen Nr. 20 Kalium Aluminium sulfuricum und bestimmten charakterlichen Strukturen	411
26.13	Nr. 21 Zincum chloratum.	412
26.13.1	Wirkungsweise	412
26.13.2	Zink im Körper	412
26.13.3	Funktionen von Zink und in der Biochemie nach Dr. Schüßler.	412

26.13.4 Anwendungsbeispiele	413
26.13.5 Zusammenhänge zwischen Nr. 21 Zincum chloratum und bestimmten charakterlichen Strukturen	414
26.14 Nr. 22 Calcium carbonicum	414
26.14.1 Wirkungsweise	414
26.14.2 Charakteristik	415
26.14.3 Anwendungsbeispiele	415
26.14.4 Zusammenhänge zwischen Nr. 22 Calcium carbonicum und charakterlichen Strukturen.	416
26.14.5 Hinweis aus den astrologisch-homöopathischen Erfahrungsbildern nach Döbereiner.	417
26.15 Nr. 23 Natrium bicarbonicum	417
26.15.1 Wirkungsweise	417
26.15.2 Mangelanzeichen	417
26.15.3 Säure-Basen-Haushalt	417
26.15.4 Anwendungsbeispiele	417
26.15.5 Zusammenhänge zwischen Nr. 23 Natrium bicarbonicum und bestimmten charakterlichen Strukturen	418
26.16 Nr. 24 Arsenum iodatum	418
26.16.1 Wirkungsweise	418
26.16.2 Arsen und seine Funktionen im Körper.	419
26.16.3 Anwendungsgebiete	419
26.16.4 Anwendungsbeispiele	420
26.16.5 Zusammenhänge zwischen Nr. 24 Arsenum iodatum und bestimmten charakterlichen Strukturen	420
26.17 Nr. 25 Aurum chloratum natronatum	420
26.17.1 Wirkungsweise	420
26.17.2 Gold und seine Funktionen im Körper	421
26.17.3 Anwendungsmöglichkeiten von Nr. 25 Aurum chloratum natronatum	421
26.17.4 Anwendungsbeispiele	421
26.17.5 Zusammenhänge zwischen Nr. 25 Aurum chloratum natronatum und bestimmten charakterlichen Strukturen	422
26.18 Nr. 26 Selenium	422
26.18.1 Wirkungsweise	422
26.18.2 Selen im Körper	423
26.18.3 Selenmangel.	423
26.18.4 Anwendungsgebiete	423
26.18.5 Makroebene	423
26.18.6 Anwendungsbeispiele	424
26.18.7 Zusammenhänge zwischen Nr. 26 Selenium und bestimmten charakterlichen Strukturen.	424
26.19 Nr. 27 Kalium bichromicum	425
26.19.1 Wirkungsweise	425
26.19.2 Chrom und seine Funktionen im Körper	425
26.19.3 Anwendungsgebiete	425
26.19.4 Makroebene	425
26.19.5 Anwendungsbeispiele	426
26.19.6 Zusammenhänge zwischen Nr. 27 Kalium bichromicum und bestimmten charakterlichen Strukturen	426
26.20 Sechs neue Mineralstoffe in der Biochemie nach Dr. Schüßler	426
26.20.1 Nr. 28 Natrium vanadicum	426
26.20.2 Nr. 29 Cobaltum metallicum.	427

26.20.3 Nr. 30 Niccolum sulfuricum	429
26.20.4 Nr. 31 Stannum metallicum	430
26.20.5 Nr. 32 Natrium tetraboracicum	432
26.20.6 Nr. 33 Molybdenum sulfuratum	434
27 Schüßler-Salze bei Laktoseintoleranz: Dilutionen oder Tabletten	436
27.1 Dilutionen	436
27.2 Tabletten	436
28 Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler als Salben/Gele/Cremegele	437
28.1 Calcium fluoratum, Salbe/Cremegele Nr. 1	438
28.2 Calcium phosphoricum, Salbe/Cremegele Nr. 2	438
28.3 Ferrum phosphoricum, Salbe/Cremegele Nr. 3	439
28.4 Kalium chloratum, Salbe/Cremegele Nr. 4	439
28.5 Kalium phosphoricum, Salbe/Cremegele Nr. 5	440
28.6 Kalium sulfuricum, Salbe/Cremegele Nr. 6	440
28.7 Magnesium phosphoricum, Salbe/Cremegele Nr. 7	441
28.8 Natrium chloratum, Salbe/Cremegele Nr. 8	441
28.9 Natrium phosphoricum, Salbe/Cremegele Nr. 9	442
28.10 Natrium sulfuricum, Salbe/Cremegele Nr. 10	443
28.11 Silicea, Salbe/Cremegele Nr. 11	443
28.12 Calcium sulfuricum, Salbe/Cremegele Nr. 12	443
28.13 Kombinationen mehrerer Mineralstoffe – Salben – Cremegele – (Gele)	444
28.13.1 Mischbarkeit von Salben und Cremegele	445
28.13.2 Bewährte Mischungen als Salben/Cremegele	446
29 Zur Frage des Sonnenschutzes aus der Sicht der Biochemie nach Dr. Schüßler	449
29.1 Belastungen der Haut	449
29.2 Maßnahmen zum Schutz der Haut	449
29.2.1 Langfristige Vorsorge	449
29.2.2 Mittelfristige Maßnahmen	450
29.2.3 Kurzfristige Maßnahmen	451
29.3 Sonnenallergie (Mallorca-Akne)	452
29.4 Die Pflege der Haut danach	452
30 Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler in Tropfenform zur äußeren Anwendung	454
30.1 Tropfen für Wunden und Verletzungen	455
30.2 Aufsprühen von Mineralstoffen, Vernebelung	455
31 Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler als Zäpfchen	457

Teil 3

Repertorium: Anwendungsteil unter Berücksichtigung von Homöopathie, Bachblüten-Therapie und Naturheilweisen

32	Auswahl der biochemischen Mittel nach Dr. Schüßler	460
33	Anwendung der Biochemie nach Dr. Schüßler bei Tieren	461
34	Homöopathie, ihre Gesetze und Anwendungsmöglichkeiten	462
34.1	Die gebräuchlichsten Potenzen und Verabreichungsformen	463
34.2	Die Homöopathie ist eine Regulationstherapie	463
34.3	Homöopathie und die Mineralstofflehre nach Dr. Schüßler	464
34.4	Verwendung der homöopathischen Mittel im Anwendungsteil	464
35	Hinweise zur Therapie mit Blütenessenzen nach Dr. Bach	465
36	Hinweise zur orthomolekularen Medizin	466
37	Anwendungsteil	467
37.1	Hinweis zum Gebrauch	467
37.2	Alphabetische Reihung der Anwendungen.	467

Teil 4

Anhang

38	Hinweis zur geänderten Bezeichnung von homöopathischen Mitteln.	722
39	Über die Autoren	726
40	Kontaktadressen	728
41	Literatur.	729
	Sachverzeichnis	733

14 Nr. 1 Calcium fluoratum

CaF₂ – gewöhnlicher Flussspat, Fluorkalzium, Kalziumfluorid

Früher: Calcarea fluorica oder Calcium fluoricum

Organ/Körperteil: Haut, Epithelien, Keratin, Sehnen, Bänder

Themen: Elastizität, Hüllen, Keratin, Zähne, Knochen

Empfohlene Potenzierung: D 12

Steckbrief

Nr. 1 Calcium fluoratum ist ein grundlegender Mineralstoff für den menschlichen Organismus.

- bildet die Hüllen im Körper und damit den Schutz des Körpers: Hautoberschicht, Knochenhüllen, Aderwände, Zellwand, Zahnschmelz
- ist zuständig für die Elastizität in allen Geweben, vor allem in allen Häuten, Sehnen und Bändern
- bindet im Körper den Hornstoff (Keratin)

Antlitzanalytische Zeichen

- Karofalten: von den inneren Augenwinkeln ausgehend, um das untere Augenlid sich fächerförmig ausbreitend. Je enger die Fältchen, desto größer der Mangel. Die Karofalten können sich auch über das obere Augenlid hinziehen. Die Karofalten sehen manchmal aus wie Punkte. Beim festen Zusammenpressen der beiden Lider werden die Falten sichtbar.
- Rötlich-bräunlich-schwärzliche Färbung: Diese Färbung zeigt sich hauptsächlich unter den Würfelalten (unterlegt) und zieht sich oftmals oben und unten um das Auge herum.

14.1

Wirkungsweise

Calcium fluoratum wirkt sehr langsam, sodass es sehr lange genommen werden muss, oft monate- und jahrelang. Es ist ein den ganzen Körper um-

stimmendes Mittel, was viel Geduld und Ausdauer verlangt.

Äußerlich wirkt es bei einer rauen Haut. Bei Rissen oder schmerzenden Schründen kann es äußerlich angewendet überraschend schnell wirken.

14.2

Charakteristik

Dieser Mineralstoff bildet die Hüllen, den Schutz der einzelnen Körperteile, in seiner Härte, aber auch in seiner Elastizität. Calcium fluoratum bildet hauptsächlich den Zahnschmelz, d.h. die harte Oberfläche der Zähne, ebenso die Oberfläche der Knochen.

Dieser Mineralstoff ist auch für die Elastizität der Zellmembran zuständig, die Hülle der Zelle. Diese ist auf die Elastizität ihrer „Haut“ sehr angewiesen, was die Dehnbarkeit genauso angeht wie ihre Fähigkeit, sich wieder zusammenzuziehen. Da der Mineralstoff die Elastizität aller Fasern ermöglicht, ist er entscheidend an der Bildung der Gefäßwände und der Elastizität der Haut sowie der Bauchdecke beteiligt und kommt in allen inneren Organen vor.

Damit ist er zuständig für alle Bereiche, in denen sich etwas gedehnt hat und nicht mehr zusammenziehen kann oder sich etwas zusammengezogen bzw. verhärtet hat und nicht mehr dehnen kann.

Calcium fluoratum bindet im Körper das Keratin, auch Hornstoff genannt, ein schwefelhaltiges Eiweiß, das in Haaren, Nägeln und in der Epidermis (Oberhaut) vorkommt. Der Hornstoff dient zur Erhaltung der Elastizität und Festigkeit aller elastischen Fasern, vor allem der Sehnen und Bänder.

Die Haut – das flächenmäßig größte Organ unseres Körpers – überzieht zum Schutz den ganzen Organismus, wobei der Hornstoff in der obersten Schicht, der Epidermis, eingelagert wird. Die Bildung dieser Hornschicht ist nur durch die Anwesenheit von Calcium fluoratum möglich.

Wenn der Körper an bestimmten Stellen besonderer Belastung ausgesetzt ist, vermag der Orga-

nismus mithilfe des Hornstoffs eine Schutzschicht – eine verdickte Hornhaut (Schwielen) – zu bilden. Auch das ist nur durch die Anwesenheit von Calcium fluoratum möglich.

Wenn sich jedoch eine übermäßige Hornhaut ohne größere Beanspruchung, also ohne erkennbare Notwendigkeit bildet, dann fehlt es dem Organismus an diesem Mineralstoff und der Hornstoff tritt, weil er den Halt – die Bindung an die Fasern – verliert, an die Körperoberfläche.

Bei einem Mangel an Calcium fluoratum verhärtet der im Gewebe vorhandene Hornstoff. So kann z. B. bei schwielenigen Narben die Verhärtung durch Gaben dieses Mineralstoffs wieder gemildert oder gar aufgeweicht werden. Das Gewebe wird wieder biegsam und elastisch.

14.3

Elastizität

14.3.1 Elastizität hinsichtlich Struktur und Form

Die Struktur der Bausteine des menschlichen Körpers wird durch Nr. 11 Silicea gewährleistet. Damit aber die aufgebauten Strukturen auch elastisch sind und somit nach einer Deformierung wieder in ihre alte Form zurückkehren, ist Nr. 1 Calcium fluoratum als Betriebsstoff unabdingbar notwendig. Mit diesem Mineralstoff bindet der Organismus das Keratin, den Hornstoff. Mithilfe von Nr. 4 Kalium chloratum werden alle Faserstoffe aufgebaut, also auch das Elastin und die Kollagene. Sie sind wichtige Baustoffelemente des Körpers, bis hinein in die Zellen. Sie gewährleisten Formstabilität und Elastizität der Zellen, der Gewebe und aller Organe.

Das Zytoskelett, von seinem Wesen her aus Keratin aufgebaut, kleidet jede Zelle innerhalb ihrer Hülle (Biomembran) mit einem Geflecht aus und gibt ihr Halt und Form. Sehnen, Bänder, Knorpelgewebe, aber auch die Häute des Körpers, mit denen Organe, Muskeln sowie die Knochen überzogen sind, werden mithilfe von Kollagen, Elastin und vernetzten Proteinresten (Proteoglykanen) mit aufgebaut. Die Qualität der Elastizität wird durch die Anwesenheit der Nr. 1 erreicht. Auf der Makroebene fördern Vitamin B₁ und Kieselsäure den Aufbau von Kollagen sowie Kupfer – wobei

auch an Nr. 19 Cuprum arsenicosum gedacht werden kann. Daneben spielt Vitamin B₆ eine wichtige Rolle. Für die Elastizität der Biomembranen sind ungesättigte Fettsäuren von großer Bedeutung, sie beugen brüchigen Biomembranen vor.

Bei einem Mangel an Nr. 1 Calcium fluoratum leidet die Elastizität der Bandscheiben, vor allem der Faserring, was zu einem Prolaps der Bandscheiben führt, wobei die Haut des Knorpels reißt, der gallertartige Inhalt austritt und meistens den aus dem Rückgrat austretenden Nerv empfindlich stört, irritiert.

Im Falle der Aderwände führt ein Mangel an Nr. 1 Calcium fluoratum zu Krampfadern und Hämorrhoiden. Die Besenreiser müssen als erweiterte Kapillaren unter anderem ebenfalls mit Nr. 1 Calcium fluoratum versorgt werden, damit sie sich wieder zusammenziehen.

14.3.2 Elastizität von Biomembranen

Alle Zellen haben eine durchlässige, doppelschichtige Biomembran. Sie besteht aus zwei Schichten von aneinandergereihten Phospholipidmolekülen, deren spezielle Anordnung eine wichtige Voraussetzung für die Elastizität und somit auch für die Durchlässigkeit bzw. Isolierung der Zelle darstellt. Ein gesunder Aufbau der Biomembranen ist somit unbedingt erforderlich für das gesamte Stoffwechselfgeschehen im Organismus des Menschen.

Hierfür ist vor allem auch die Nr. 5 zuständig, Kalium phosphoricum, auf der Makroebene das Lecithin (Kap. 18.4.3); darüber hinaus für die Aufnahme von ungesättigten Fettsäuren. Biomembranen werden besonders durch freie Radikale geschädigt (Kap. 3.2.4). Einen Schutz gegen freie Radikale in der Biochemie stellt vor allem die Einnahme einer Antioxidanzienmischung dar (Kap. 3.2.4), mit den Hauptmitteln Nr. 3 Ferrum phosphoricum und Nr. 6 Kalium sulfuricum. Auf der Makroebene wirken als Antioxidanzien vor allem Vitamine aus der Vitamin-B-Gruppe.

14.3.3 Elastizität des Bindegewebes

Das Bindegewebe, das bei Nr. 4 Kalium chloratum ausführlich besprochen wird (Kap. 17.3), besteht zu einem großen Teil aus Elementen, die als Garant für ihre Elastizität der Anwesenheit von Nr. 1 Calcium fluoratum bedürfen.

Man spricht von einem elastischen Bindegewebe, wenn es gut durchlässig für den Stoffwechseltransport zwischen den Zellen ist. Das Bindegewebe braucht für diesen Transport genügend Wassermoleküle, die den Bindegewebsraum durchspülen.

Die zuständigen Mineralstoffe für die Elastizität des Bindegewebes neben der Nr. 1 sind Nr. 4 Kalium chloratum, Nr. 8 Natrium chloratum und Nr. 12 Calcium sulfuricum. Die Elastizität wird hinsichtlich des Kollagens und Elastins ebenfalls von der Nr. 1 unterstützt, in Verbindung mit Nr. 11 Silicea.

Auf der Makroebene sollte auf der einen Seite auf eine ausreichende Wasserzufuhr (Trinkwasser) geachtet werden und auf der anderen Seite eine gemüsereiche Kost für eine ausreichende Basenzufuhr sorgen.

Wenn wir also vom Kalziumfluorid sprechen, müssen wir uns vor allem zuerst die Funktion der Haut als größte Hülle des menschlichen Körpers, die Hüllen der Zähne und die Hüllen der Knochen genauer ansehen.

14.4 Die Haut

Zum Aufbau der Haut siehe Kap. 9.1 sowie ► Abb. 14.1.

Neben der Funktion als äußerer Hülle gibt es viele innere Häute, so genannte interne Austauschflächen, die für den Stoffaustausch mit der externen Umwelt verantwortlich sind.

14.4.1 Interne Austauschflächen – Epithelgewebe

Diese Flächen liegen im Inneren des menschlichen Körpers und stehen über Öffnungen mit der externen Umwelt in Verbindung.

Durch Verzweigung und/oder Faltung kann der Körper die Oberflächen dieser Austauschflächen

wesentlich vergrößern. Ein Vergleich der Oberflächen ergibt:

- Haut: 1,5–2 m²
- Lungen: 140 m²
- Dünndarm: 200 m²
- Blutkapillaren in Ruhe: 300 m²

Alle internen Austauschflächen brauchen eine mechanische Festigkeit, zugleich aber auch eine gewisse Elastizität. Sie werden von einem Epithelgewebe ausgekleidet, welches sehr eng aneinander gelagerte Zellen enthält.

14.4.2 Die wichtigsten Schutzfunktionen der Häute im Körper

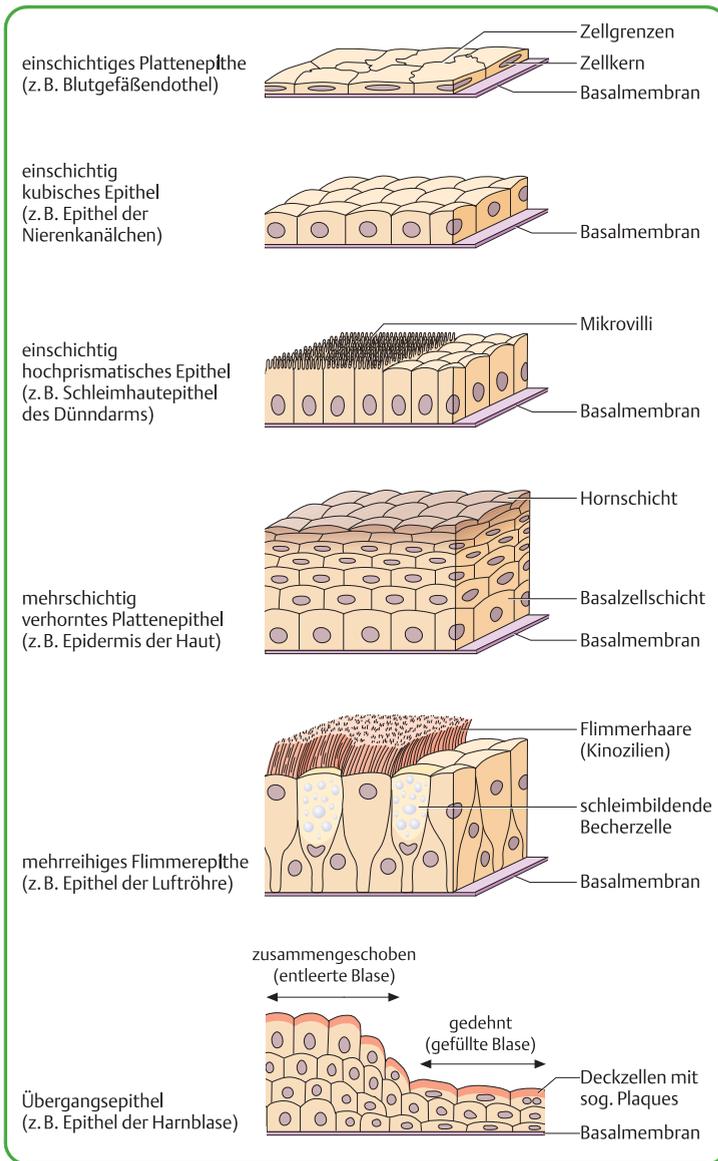
- Schutz vor mechanischer Verletzung
- Schutz vor Mikroorganismen
- Schutz vor Flüssigkeitsverlust
- Schutz vor Wärmeverlust

Zu diesen Hüllen zählen sowohl die Aderwände wie auch die Organhüllen. Sie sind alle aus Epithelzellen aufgebaut – entweder einschichtig oder mehrschichtig.

Epithelzellen erfüllen folgende Aufgaben:

- Sie können einen rein mechanischen Schutz bieten,
- oder aber – wie im Fall von Schleimhäuten – die Sekretion des Schleimes betreiben: Magenschleimhaut, Nasenschleimhaut (Schnupfen).
- Die Sekretion von Enzymen vollbringen die Häute des Verdauungstraktes wie z.B. des Dünndarms.
- Die Sekretion von Hormonen betreiben die Epithelien der Drüsen.
- Das Flimmerepithel reinigt die Bronchien und schützt vor Verschmutzung der Lunge.

Das Epithel der Haut des Menschen ist ein so genanntes Plattenepithel, dessen innerste Schicht meist fest mit dem Bindegewebe verbunden ist.



► **Abb. 14.1** Epithelzellen. (aus: Faller A, Schünke M. Der Körper des Menschen. 15. Aufl. Thieme: Stuttgart; 2008)

14.5

Keratin und seine Bedeutung

Bei einem Mangel an Calcium fluoratum verliert das Keratin, der Hornstoff, seine Elastizität und verhärtet. Der Hornstoff ist jedoch neben anderen Stoffen ein wesentliches Element zum Aufbau des Stützgerüsts des Körpers. Tritt durch einen Man-

gel an Calcium fluoratum der Hornstoff an die Oberfläche und verhärtet wie beschrieben, sollte diesem Problem unbedingt nachgegangen werden.

Tritt der Mangel in den obersten Schichten der Haut auf, führt das vorerst zu einer harten Haut, zu Schwielen, in weiterer Folge zu Rissen und Schrunden; auch an den Lippen.

Fallbeispiel

Ein Bäckermeister litt schon Jahre unter sehr starker Hornhaut an den Fersen, bevor er in die Beratung kam. Die Hornhaut an den Fersen war so stark und starr, dass sie beim Gehen brach und immer wieder einriss. Diese Risse bereiteten große Schmerzen, die er mit vielen Mitteln versuchte zu lindern. Es trat auch über die Haut an der Handinnenfläche der Hornstoff aus, was die Hände leicht gelblich-bräunlich aussehen ließ. Er berichtete, dass ihm seine Frau immer wieder vorwerfe, dass er sich die Hände nicht ordentlich wäsche.

Nachdem er über die Zusammenhänge informiert war, konnte er verstehen, was für ein Vorgang in seinem Körper abließ. Es wurde ihm empfohlen, die Calcium-fluoratum-Salbe einige Male täglich einzureiben und 10–15 Tabletten desselben Mineralstoffs täglich zusätzlich einzunehmen. Mit dem Hinweis, dass der Besserungsvorgang sehr lange Zeit in Anspruch nehmen werde, wurde er verabschiedet. Beim nächsten Besuch konnte er berichten, dass die Schmerzen an den Rissen schon nach wenigen Tagen verschwunden waren.

Nach einem halben Jahr wurde der Belag an den Händen weniger und die Hornstoffbildung an den Fersen ging auch schön langsam zurück. Nach einem Jahr war auch hier eine deutliche Besserung festzustellen. Die Mineralstoffe sind ihm seither zum unentbehrlichen Begleiter in seinem Leben geworden.

Das vorliegende Beispiel zeigt auch, dass die ununterbrochene Beanspruchung der Elastizitätsleistung in allen Geweben durch den oftmaligen Wechsel zwischen der warmen Backstube und dem doch etwas kühleren Verkaufsraum sehr viel vom Betriebsstoff Calcium fluoratum verbraucht hat.

Im Bindegewebe können folgende Verhärtungen auftreten: Hornhaut, Hühneraugen, Geschwüre mit harten Rändern, verhärtete Narben, gutartige Brustknoten, Kropf (wenn er sich hart anfühlt), Drüsenverhärtungen. Ebenso ist dieser Mineralstoff in Kombination mit Natrium chloratum für den grauen Star zuständig; er hat große Bedeutung für die Augenmuskulatur. Die Fingernägel sind bei einem Mangel entweder sehr spröde, hart wie Glas und splintern beim Schneiden oder sehr weich und lassen sich sehr leicht biegen.

Fallbeispiel

Eine ältere Dame hatte am Rücken große verhornte Altersflecken. Eine Untersuchung in der Hautklinik ergab: Verruca senilis, „Alterswarze“, ein gelbliches bis schwarzes harmloses Hautgebilde in Form einer Warze, welche im späten Lebensalter auftritt. Ein verwandter Arzt und Neurologe empfahl, die Stellen in Ruhe zu lassen. Calcium fluoratum bewirkte, dass diese Hautveränderungen vorerst immer heller, dann kleiner wurden.

Zusammen mit Silicea wurden bei der Dame die Nägel wieder fest und elastisch. Auch wurde das Haar wieder dichter und es schien, als käme es eher braun nach statt weiß.

14.6

Auswirkung eines Mangels

Besteht ein Mangel an Kalziumfluorid, dann kann der Hornstoff in den Epithelzellen seine Aufgaben bezüglich der Elastizität der Struktur nicht mehr erfüllen, er fällt aus. Es kommt zu Bildung von dicker Hornhaut, in weiterer Folge zu Hornhautrissen bzw. rissigen Hautstellen.

Die daraus folgenden **Betriebsstörungen** sind:

- harte, gelbliche Handinnenflächen
- dicke Hornhaut an Füßen, Fersen, Händen (Rhagaden und Hornschwielen)
- rissige Fingerkuppen, Schwielen
- rissige Oberhaut, wobei als eine der schwersten Folgen die Ichthyosis zu nennen ist
- Nägel, die zu biegsam sind oder splintern wie Glas (Nägel und Haare bestehen hauptsächlich aus Keratin)
- dünne Haare, die schwach sind und leicht brechen
- aufgesprungene Lippen, eingerissene Mundwinkel (wobei ein biochemischer Lippenbalsam hervorragend wirken kann)
- Phimose (Vorhautverengung)

Im Bindegewebe treten Verhärtungen und als Folge verschiedene Probleme auf: Hühneraugen, Geschwüre mit harten Rändern, verhärtete Narben, Drüsenverhärtungen.

14.7

Hüllen von Knochen und Zähnen**14.7.1 Knochenhüllen**

Knorpelgewebe wird von den Chondrozyten gebildet, die in Kollagen und Elastin eingebettet sind. Bei der Entstehung der Knorpelmatrix und Knorpelneubildung wird vermehrt Wasser gebunden, um den Knorpel elastisch zu halten, was die Anwesenheit des dafür wichtigen Betriebsstoffs Nr. 8 Natrium chloratum verlangt. Ein weiterer bedeutender Mineralstoff in diesem Zusammenhang ist Nr. 17 Manganum sulfuricum.

Wichtig ist an dieser Stelle, dass im Knorpelgewebe der Kalzifizierungsprozess der Knochen beginnt. Hier werden die Kohlenhydratketten aufgespalten und durch Apatit ersetzt. Der Apatit ist das natürlich vorkommende Kalziumphosphat, das uns bei Nr. 2 Calcium phosphoricum begegnen wird. Durch Fluorapatit wird letztlich eine Aushärtung der Knochenhülle erreicht, die Halt und Strukturelastizität mit sich bringt.

14.7.2 Oberfläche der Zähne

Das für einen guten Knochenbau zuständige Nr. 1 Calcium fluoratum ist zusammen mit Nr. 7 Magnesium phosphoricum sowohl für die Härte als auch für die Elastizität der Knochen verantwortlich. Ein Mangel wirkt sich auch auf die Oberfläche der Zähne – den Zahnschmelz – aus.

So hat das Calcium fluoratum besondere Bedeutung, wenn der Zahnschmelz aufgeraut ist, wenn er sich nur mangelhaft bildet oder gar teilweise fehlt. Fluorapatit ist Bestandteil des Zahnschmelzes und schützt die Zähne vor Karies, vor dem Angriff von Säuren und vor den Bakterien der Zahnplaques.

Dieser Mineralstoff fördert den Zahndurchbruch bei Säuglingen und Kleinkindern und ist bei Zahnkrämpfen zuständig, auch wenn die Zähne empfindlich auf Berührung reagieren, was vor allem im Verlauf einer Schwangerschaft auftreten kann.

Gegen den Schmerz bei der Zahnung wirkt Nr. 1 Calcium fluoratum hervorragend, indem es den Kiefer elastisch macht. In Kombination mit Nr. 3 Ferrum phosphoricum, wegen der leicht erhöhten Temperatur, Nr. 5 Kalium phosphoricum für die

Energie und Nr. 8 Natrium chloratum, dessen Mangel sich durch Schnupfen und Speichelfluss zeigt, ist es möglich, Kindern eine wesentliche Erleichterung zu verschaffen. Häufig verlieren sich bei der Anwendung dieser bewährten Zahnungsmischung (je 10 Stück) sämtliche Beschwerden.

Fallbeispiel

Ein kleines Mädchen hatte auf den ersten Zähnen fast keinen Zahnschmelz ausgebildet. Außerdem war es von besonders zierlichem Wuchs und außerordentlich mager. Es war so stark entmineralisiert, dass es kaum etwas essen konnte. Der Organismus und damit auch die Zellen des Körpers hatten großen Mangel an Mineralstoffen, aus diesem Grund konnte es auch keine Nahrung verarbeiten. Die Zähne waren teilweise locker. Die Mutter war sehr verzweifelt. Als das Kind einige Zeit vorwiegend Calcium fluoratum neben anderen Mineralstoffen genommen hatte, festigten sich die Zähne und der Zahnverfall konnte gestoppt werden. Sehr bald war auch die lethargische Müdigkeit verschwunden, ein ganz natürlicher Hunger stellte sich ein und es konnte wieder essen.

Der Zahnschmelz bildete sich auf den ersten Zähnen nicht mehr nach, jedoch nahm die Festigkeit der Zähne zu, sodass sie nicht mehr abbröckelten. Für die Bildung der zweiten Zähne konnte noch rechtzeitig vorgesorgt werden. Deren Zahnschmelz war einwandfrei.

Die Zähne werden durch hoch elastische, straffe Bänder im Kiefer gehalten. Erleiden diese einen Mangel an Nr. 1 Calcium fluoratum, werden die Zähne locker. Durch die Einnahme dieses Mineralstoffs und die Anwendung einer biochemischen Zahnpasta¹⁷⁰ werden die Zähne in den meisten Fällen wieder fest. Auch wird der Zahnschmelz durchgehend mineralisiert, sodass er seine Aufgabe als Schutz des Zahnes erfüllen kann. Lockere Zähne und Zahnfleischschwund stehen jedoch in keinem ursächlichen Zusammenhang.

170 z. B. BaseDent, Adler Pharma.

14.8 Knochen, Sehnen und Bänder

Im Hinblick auf Probleme mit den Knochen ist vor allem bei Knochenschwellungen, Überbeinen, Knochenentzündungen, Knochenhautentzündungen und Knochenquetschungen Nr. 1 Calcium fluoratum angebracht. Ferner ist es unter anderem zu verwenden bei Gelenkschwellungen, Gelenkentzündungen, Knochenschwäche, Knochenbrüchigkeit, bei Knochendeformierungen und der Heilung von Knochenbrüchen; auch bei Bandscheibenschwäche, die durch eine mangelhafte Umhüllung entsteht.

Nr. 1 Calcium fluoratum ist der Mineralstoff, der für eine gute Aushärtung der Knochenhülle sorgt, vor allem bei Knochenbrüchen und Knochendeformierungen.

Fallbeispiel

Ein junger Mann hatte sich das Bein gebrochen und musste längere Zeit einen Gips tragen. So konnte keine lokale Behandlung mit den knochenbildenden Mineralstoffen in Form von aufgelösten Tabletten als Umschläge oder Salben durchgeführt werden. Er war allein auf die Einnahme als Hilfe und Unterstützung für die Heilung angewiesen. Als nach einigen Wochen zur Kontrolle eine Röntgenaufnahme gemacht wurde, waren die Ärzte über den schnellen Heilungsfortschritt des Bruches erstaunt. Der Patient freute sich über die gute Wirkung der Schüßler'schen Mineralstoffe, was seine Einstellung zu dieser Heilweise bestärkte. Nachdem der Gips entfernt wurde, konnte er die Salbe mit den knochenbildenden Mineralstoffen verwenden, sodass er sehr bald wiederhergestellt war.

Sehnen verbinden Muskeln mit den Knochen, Bänder sind die elastischen Verbindungen, die zwischen den Knochen für den Halt des Skeletts sorgen und damit für die Haltung des Menschen. Wenn sich vor allem die Bänder durch einen Mangel an Nr. 1 Calcium fluoratum verkürzen, verzieht sich die Gestalt des Menschen, dann sprechen wir von einer Haltungsschwäche, von Skoliose oder Kyphose, den Verkrümmungen der Wirbelsäule.

Insgesamt kommt es zu einer Versteifung des Menschen, zu großen Bewegungsproblemen, wenn ein schwerwiegender Mangel an Nr. 1 Calcium fluoratum vorliegt.

14.8.1 Erschlaffung als Verlust an Elastizität

Anwendungsbereiche für Calcium fluoratum sind bei Erschlaffung von Gewebe, Organen oder Sehnen und Bändern:

- Herzvergrößerung
- Aufhängebänder für Magen, Niere, Leber
- Gebärmutter (bei Vorfall oder Senkung)
- Brust: für die Elastizität ist in diesem Fall die Einnahme nicht ausreichend, es muss unbedingt eine klug gewählte Kombination von biochemischen Cremegelen oder wenigstens das Cremegel Nr. 1 angewendet werden
- Hängebauch, auch Erschlaffung der Darmwände: auch hier ist die äußere Anwendung wichtig
- Schlottergelenke, Hypermobilität der Gelenke
- Dehnung der Bänder: Sie zeigt sich durch häufiges Umknicken mit dem Fußknöchel oder durch andere häufig ausgekugelte Gelenke, wie z. B. Knie, Schulter, Kiefer.

Fallbeispiel

Ein Mann hatte, als er im Jahre 1983 begann, die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler zu nehmen, noch Schuhgröße 45. Nach einigen Jahren konsequenter Einnahme hatte er nur mehr Schuhgröße 44. Der durchgedrückte Vorfuß hatte sich durch die wiedergewonnene Spannung aufgewölbt. Senk-, Spreiz-, und Plattfüße sind Folgen eines Mangels an Calcium fluoratum.

Ein Elastizitätsverlust der Oberhaut – der obersten Schicht der Epidermis – in der Hornschicht zeigt sich in Falten und Runzeln, einer so genannten welken Haut. Sie hat wegen des Mangels an Nr. 1 Calcium fluoratum die Oberflächenspannung verloren.

Ist die Unterhaut ebenfalls beteiligt, meistens mit einem Schwund an Bindegewebe der Haut, dann sollte zusätzlich Nr. 11 Silicea angewendet werden.

Wenn die Falten der Haut zum Thema werden, was besonders bei Nr. 11 Silicea geschieht, dann muss einerseits zwischen den Ziehharmonikafalten und der Kompaktierung des Bindegewebes und andererseits der Verwölbung der Haut, den gewölbten Falten, unterschieden werden. Erstere zeigen ausschließlich einen Mangel an Nr. 11 Silicea an, Letztere zusätzlich an Nr. 12 Calcium sulfuricum.

Sachverzeichnis

Die Begriffe des Sachverzeichnisses weisen auf Textstellen in Teil 1 und Teil 2 dieses Buches hin. Teil 3 ist alphabetisch aufgebaut und führt somit direkt zu den entsprechenden Begriffen.

- A**
- Abenddämmerung 467
 - Abführmittel 468
 - Abhängigkeit 158
 - Ablagerungen 356, 468
 - Ablagerungsstoffe 81
 - Ablehnung 144
 - Abmagerung 407, 469
 - Abnehmen 426
 - Absonderungen, schleimig 426
 - Abszess 384, 413
 - Abwehrkraft 413
 - Acidum silicicum 369
 - Adenosindiphosphat 49
 - Adenosintriphosphat 49
 - Aggression 363
 - Akupunktur 31
 - Alaun 410
 - Alkalose
 - metabolische 80
 - respiratorische 80
 - Alkohol 159, 327, 354
 - Allergie 326
 - Mineralstoffmischung 327
 - Allergie- und Heuschnupfenmischung 419
 - Alopecia areata 277
 - Alpha-Laktose 160
 - Altern, frühzeitig 415
 - Alterungsvorgänge 78
 - Alzheimer 68
 - Amalgam 36
 - Amalgamausleitung 407, 411, 526
 - Amalgamfüllungen 68
 - Ammoniakabbau 405, 477
 - Aneurysmen 208
 - Anfangsdosierung 155
 - Angina 384
 - Angst 400, 479
 - Ansehen 377
 - Antioxidans 238–239
 - Antioxidanzien 78
 - Antioxidanziencocktail 287
 - Antioxidanzienmischung 78, 424
 - Antioxidationsmittel 83
 - Antiseptikum 270, 273
 - Antlitzanalyse 144, 163
 - Mineralstoff 163
 - antlitzanalytische Kennzeichen 195
 - Antriebslosigkeit 394
 - Anwendungspraxis 139
 - Ärger 295, 363
 - Arndt-Schulz'sches Reizgesetz 97, 184
 - Arsen, Funktionen 394, 419
 - Arsentrijodid 418
 - Arsenum iodatum 418
 - Anwendungsbeispiele 420
 - Anwendungsgebiete 419
 - charakterliche Strukturen 420
 - Arterienverkalkung 405
 - Arteriosklerose 259, 424
 - Arthritis 402
 - rheumatoide 403
 - Arthrose 402
 - Ascorbinsäure 82
 - Atemlosigkeit 296
 - Auflegen 176
 - Aufnahmefähigkeit 146
 - Aufsprühen 455
 - Augapfel 324
 - Augen 324
 - Mineralstofftropfen 455
 - Augenerkrankungen 424
 - Augenschwäche 405
 - Augenzahn 69
 - Aura 53
 - Aurum chloratum natronatum 420
 - Anwendungsbeispiele 421
 - Anwendungsmöglichkeiten 421
 - charakterliche Strukturen 422
 - äußere Anwendung 172, 174
 - Tropfen 454
 - Ausleitung 407, 489
 - Schwermetalle 407
 - Autofahrer 337
 - Azidose
 - latente 80
 - metabolische 80
 - respiratorische 80
- B**
- Babynahrung 61
 - Bachblüten 32, 465
 - Bäder 175
 - Ballaststoffe 61
 - Bananen 82
 - Bänder 207, 221, 324–325
 - Bandscheibenvorfall 208
 - Basenpulver 337, 417
 - Bauchspeicheldrüse 90, 290
 - Befreiung 403
 - Beharrung 367
 - Beine, offene 359
 - Beklemmung 400
 - Belastungsstoffe 277
 - Beta-Laktose 160
 - Betriebsstoffmangel, Auswirkung 114
 - Betriebsstörungen 29
 - Bettflüchter 181
 - Bewegungskontrolle, Verlust 208
 - Bewusstseinsebene 30
 - Bindegewebe 221, 255, 371, 409
 - Durchlässigkeit 382
 - elastisches 255
 - Elastizität 203
 - extrazelluläres 256–257
 - faserreiches 255
 - lockeres 255
 - straffes 255
 - Bindegewebsazidose 80
 - Biobauer 60
 - Bioenergetik 174
 - Biofermente 133
 - Biokatalysatoren 133
 - Biomembran 202, 271
 - Elastizität 202
 - Biooszillation 256
 - Bioresonanzmethode 31
 - Blähkoliken 411, 499
 - Kinder 409
 - Blähungen 358, 411, 499
 - Blamage 311
 - Bläschen 500
 - Blut 228

Blutaufbau 228
 Blutdruck, regulierend 421
 Blütenessenzen nach Dr. Bach 465
 Bluterguss 372
 Blutgefäße 303, 339
 Blutgerinnung 228, 259
 Bluthochdruck 321
 Blutkörperchen 222
 – Aufbau 413, 505
 Blutschwamm 384
 Blutsenkung 246
 Blutuntersuchung 55
 Blutviskosität 258
 Bodenübersäuerung 45
 Borax 432
 Brei 176
 Bronchitis 385
 Brustschmerzen 421, 624
 Buddhismus 43

C

Calcarea fluorica 201
 Calcarea phosphoricum 215
 Calcarea sulfurica 381
 Calcium carbonicum 414
 – Anwendungsbeispiele 415
 – charakterliche Strukturen 416
 Calcium fluoratum 201
 – äußere Anwendung 211
 – charakterliche Strukturen 211
 – Mangel 205
 – Nährstoffe 209
 – Salbe/Cremegel Nr. 1 438
 Calcium fluoricum 201
 Calcium phosphoricum 215
 – äußere Anwendung 230
 – charakterliche Strukturen 232
 – Mangel 215
 – Nährstoffe 229
 – Salbe/Cremegel Nr. 2 438
 Calcium sulfuratum 406
 – Anwendungsbeispiele 407
 – charakterliche Strukturen 407
 Calcium sulfuricum 381
 – äußere Anwendung 388
 – charakterliche Strukturen 388
 – Mangel 381
 – Nährstoffe 387
 – Salbe/Cremegel Nr. 12 443
 Cellulite 418
 Charakter, Zusammenhänge 197
 Charakterebene 31, 190

Chlorkali 254
 Chlorkalium 254
 Chlorlithium 402
 Chlornatrium 313
 Chlornatron 313
 Cholesterin, regulierend 426, 511
 Chondroblasten 222
 Chondrozyten 206, 222
 Chrom, Funktionen 425
 Cobalamin 428
 Cobaltum metallicum 427
 Colortherapie 30
 Cremegel 178, 437
 Cuprum arsenicosum 408
 – Anwendungsbeispiele 409
 – Anwendungsgebiete 409
 – charakterliche Strukturen 409
 Curry-Netz 73
 Curry-Strahlung 182

D

D1-Verreibung 113
 Darm, Schadstoffaus-
 scheidung 357
 Dauerstress 426
 Demenz, Vorbeugung 411
 Denaturierung 60
 Depression 280
 depressive Verstimmung 400,
 515
 Dezimalverreibung 111
 Diabetes 414
 Diabetiker 154
 – Laktose 162
 Dickdarm 91
 Dickdarmentzündung 358
 Dickleibigkeit 262
 Digitalispräparate 304
 Dispositionen 57
 Distanzierung 252
 Distanzierungsfähigkeit 213
 Diuretika 304
 Döbereiner 417
 Dosierung 143, 155
 Druck 344
 – am Hals 400
 – von innen 400
 Drüsen 261, 303
 – verhärtete 386
 Drüsenbetriebsmittel 261
 Düngemittel 45
 Düngung 58, 60

Dünndarm 90
 Dünneleibigkeit 262
 Dupuytren-Kontraktur 208
 Durchfall 157–158, 248
 Durchhänger 336
 durchschlafen 422, 669
 Durchschlafstörungen 396, 668
 Durst 184
 Dysregulation, hormonelle 394
 Dystonie, vegetative 272

E

Ebenen, Mensch 29
 Edelsteine 32
 Eierstock, Verwachsungen 421,
 521
 Ein- und Ausschleusungs-
 prozesse 50
 Einnahme 143
 Einnahmedauer 155
 Einnahmeempfehlung 163
 – Formular 165
 Einnahmeformen 148
 Einnahmemöglichkeiten 151
 Einnahmeplan 168
 – Organuhr 150
 Einsatz 280
 einschlafen 422, 669
 Einschlafmischung 302
 Einschlafstörungen 396, 668
 Einstellung, innere 34
 Eisen 238
 – intrazellulär 239
 Eisenaufnahme 240
 Eisenbedarf 240
 Eisenmangel 85, 240, 405
 Eisenpräparate 138
 Eisenspiegel 138
 Eisprung 421, 624
 Eiterherde, geschlossene 374
 Eiterungen 384
 Eiweiß 218
 Eiweißabbau 386
 Eiweißspeicherkrankheit 220
 Eiweißsubstanzen 262
 Elastin 206
 Elastizität 202
 Elektroakupunktur 132
 Elektroenzephalogramm 70
 Elektrolyte, Verteilung 51
 Elektrolytkonzentrationen 52
 elektromagnetisches Feld 71

- energetisches
 – Feld 35, 53, 71
 – Phänomen 73
 Energie 131, 274
 Energieebene 30
 Energiemangel 405, 653
 Energiezentren 30
 Entfremdung 395
 Entgiftung 260–261, 287, 325
 Entgiftungsapparat 67, 179
 Entladung 131
 Entmineralisierung 81
 Entschlackung 76, 355
 Enttäuschung 268, 331
 Entwässerung 360
 Entwässerungsmittel 318
 Entwicklungsrückstände, von
 Kindern 415, 527
 Entzündung 243
 – kalte 260
 – versteckte 246
 Epidermis 172–173
 Epithelgewebe 203
 Erdspalten 182
 Erdstrahlen 73
 Erdverwerfungen 182
 Erfahrungsbilder, astrologisch-
 homöopathische 417
 Ergänzungsmittel 391
 Ergüsse, innere 384
 Erkältung, Einnahmeempfeh-
 lung 170
 Erkenntnisse, wissenschaftli-
 che 189
 Erkrankung, drittes Stadium 291
 Ernährung 31, 36, 58, 119, 159,
 263
 – Mineralstoffmangel 58
 Ernährungsformen 65
 Ernährungslehre 60
 Erregungszustand, innerer 303
 Erschlaffung 207
 Erschöpfung, tief gehende 415,
 531
 Erschöpfungskrankheiten 276
 Erschöpfungszustände 276
 – Einnahmeempfehlung 169
 Erwachsenenalter 367
 Erwartungen 268, 347
 Erweiterungsmittel 108, 391
 – Übersicht 393
 Erythrozyten 228
 Erze 73
- F**
 Farbenebene 30
 Farbtherapie 30, 32
 Fasergewebe, Erkrankungen 257
 Faserstoffe 61
 Fastenkur 66
 – Problematik 356
 Fastentrainer 66
 Federkernmatratzen 182
 Felder, energetische 71
 Felder, elektromagnetische 71
 Ferrum phosphoricum 237
 – äußere Anwendung 249
 – charakterliche Strukturen 250
 – Mangel 237
 – Nährstoffe 248
 – Salbe/Cremegel Nr. 3 439
 Fettdickleibigkeit 343
 Fette 62
 Fettsäuren 62
 – essenzielle 62
 – gesättigte 62
 – ungesättigte 62
 Fettsäuren, essenzielle 62
 Fettstoffhaushalt 342
 Fibroblasten 221, 255
 Fieber 241
 – hohes 273
 Fieberkrämpfe 409
 Fingernägel 413, 535
 Flecken
 – Nägel und Zähne 535
 – weiße 413
 Flugthrombose 405, 657
 Fluorkalzium 201
 Flüssigkeitshaushalt 317, 358
 Flüssigkeitszufuhr 184
 Flussspat 201
 Formular, Einnahme-
 empfehlung 165
 Formulare 163
 Fragen 158
 freie Radikale 77, 286
 Fülle 216
 Furunkel 413
 Fußbad 175
- G**
 Galaktosämie 161
 Galaktose 160
 Galle 352
 Gallensekret 90
 Gallensteine 426
 Gandhi, Mahatma 66
 Ganzbad 175
 Ganzheit 189
 Gase, Ableitung 305
 Gebärmutter 307
 Gedächtnis 405
 Gedächtnisschwäche 411
 Gedanken 283
 – kreisen 396
 – reißen ab 396
 Gedankenarbeit 75
 Gefäßschutz 83
 Gefühle 265, 364
 – starke 365
 – Unterdrückung 311
 Gefühlsaufwallung 395
 Gefühlsebene 30
 Gegner 136
 Gehirn 55
 Gehorsam, vorauseilender 330
 Geistesebene 31
 Gele 178, 437
 Gelenke 231
 Gelenkentzündung 402
 Gelenkgicht, Einnahme-
 empfehlung 126
 Gelenkrheumatismus, Einnahme-
 empfehlung 126
 Gelenkschmerzen 415
 – Einnahmeempfehlung 169
 Gelenkschwellung 320, 403
 Gelsenstich 220
 Gemüsebrühe, basische 89
 Gemüt 275
 Genmanipulation, Getreide 61
 Genussmittel 65
 Gerechtigkeit 403
 Geruchsempfinden, redu-
 ziert 413, 552
 Geschmack, Mineralstoff-
 tabletten 152
 Geschmacksempfinden,
 reduziert 413, 552
 Gespür 267
 Gesteinsmehl 41–42, 54
 Gesundheitsbewusstsein 58
 Getreide 59
 – Denaturierung 60
 – Genmanipulation 61
 Gewalt 344

- Gewebe
 – Neubildung 325
 – Regeneration 325
 Gewebeabbau 272
 Gewebeaufbau 272
 Gewebeneubildung 272
 Gewichtszunahme 157–158
 Gicht 341, 373, 385, 403, 418
 – Einnahmeempfehlung 170
 Gifte 277
 Gips 381
 Glaubersalz 350
 Gleichgewicht 244
 Globuli 112
 Glukose 160
 Gold 421
 – Funktionen 421
 Goldchlorid-Chlornatrium 420
 Goldfüllungen 69
 Golgi-Apparat 48
 grauer Star 208, 424
 Grenzen 40
 grippaler Infekt 242
 grobmagnetisches Netz 73
 Grundnährstoffe 61
- H**
- Haarausfall 414
 – kreisrunder 277
 Hahnemann 104, 142
 Haltungsschwäche 208, 212
 Handbad 175
 Hängebauch 208
 Harmonie 380
 Harn 319
 Harnblasenentzündung 403, 567
 Harnsäure 335
 – Vorbeugung von Steinen 418
 Harnwegsentzündung 403, 567
 Hartmann-Gitter 73
 Hartmann-Strahlung 182
 Hass 363
 Haut 172, 203, 288
 – Aufgaben 172
 – Belastungen 449
 – Schutz 449
 – Unreinheiten 342
 Häute 76
 Hautgrieff 258
 Hautschichten 173
 Heilerde 54
 Heilfasten, Säurestau 44
 Heilkräuter 31
 – basenspendende 45
 Heilung, schlecht, nässend 420, 571
 Heilungsprozess 179
 Heilweise
 – integrierende 102
 – physiologische 99, 134, 149
 Heilweisen, Gegenüberstellung 96
 heiße 7 154, 298
 Heiserkeit 400
 Hemisphären 265
 Herpes 403
 Herz 55, 222
 – Mineralstoffbedarf 55
 – zur Stärkung 421
 Herz-Kreislauf-Erkrankungen 304
 Herzrhythmusstörung 304
 Herzvergrößerung 209
 Heuschnupfen, Einnahmeempfehlung 168
 Heuschnupfenmischung 419
 hippelig 396
 Hitze wallungen 421, 579
 Hochleistungssport 292
 Hohn 310
 Homöopathie 32, 130, 462
 – Abgrenzung 101, 140
 – Gegenüberstellung 142
 – Regulationstherapie 463
 homöopathische Vergleichsmittel 114
 Homöostase 418
 Honig 61
 Hormonregulation 221
 Hornhaut 205
 Hühneraugen 208
 Hungergefühl 275
 – reduzieren 426
 Husten 258
 Hustensalbe 230
 Hyperaktivität, von Kindern 396
 Hypermobilität 208
- I**
- Immunfeld, Schwächung 81, 338
 Impfungen 262, 411, 587
 Infekt, grippaler, Einnahmeempfehlung 168
 Informatik 137
 Informationsenergie 137
 Inkontinenz 209
 Insektenstiche 231
 Insulin 290
 Interventionen 31
 Ionenkanäle 49, 151
 Irisdiagnose 145
 Isolierung 61, 389
- J**
- Jetlag 422
 Jodkalium 397
 Jodzusatz 399
 Juckreiz 355
 Jugend 366
- K**
- Kabel 71
 Kaffee 65, 159, 185
 Kakao 59
 – Inhaltsstoffe 299
 Kalium Aluminiumsulfuricum 410
 – Anwendungsbeispiele 411
 – Anwendungsgebiete 410
 – charakterliche Strukturen 411
 Kalium Aluminiumsulfat 410
 Kalium arsenicosum 394
 – Anwendungsbeispiele 394
 – charakterliche Strukturen 395
 Kalium bichromicum 425
 – Anwendungsbeispiele 426
 – Anwendungsgebiete 425
 – charakterliche Strukturen 426
 Kalium bromatum 395
 – Anwendungsbeispiele 396
 – charakterliche Strukturen 396
 Kalium chloratum 254
 – äußere Anwendung 264
 – charakterliche Strukturen 265
 – Mangel 257
 – Mineralstoffkombinationen 263
 – Nährstoffe 264
 – Salbe/Cremegel Nr. 4 439
 Kalium hydrochloricum 254
 Kalium iodatum 397
 – Anwendungsbeispiele 400
 – charakterliche Strukturen 400
 – Mangel 397
 Kalium muriaticum 254
 Kalium phosphoricum 270
 – äußere Anwendung 279

- charakterliche Strukturen 280
 - Mangel 270
 - Nährstoffe 278
 - Salbe/Cremegel Nr. 5 440
 - Kalium sulfuricum 285
 - äußere Anwendung 294
 - charakterliche Strukturen 294
 - Mangel 285
 - Nährstoffe 293
 - Salbe/Cremegel Nr. 6 440
 - Kaliumarsenit 394
 - Kaliumbromid 395
 - Kaliumchlorid 254
 - Kaliumiodid 397
 - Kaliumphosphat 270
 - Kaliumsulfat 285
 - Kalorien 60
 - Kalzifizierungsprozess 206
 - Kalzitinin 218
 - Kalzium
 - extrazellulär 218
 - intrazellulär 218
 - Zelle 218
 - Kalziumfluorid 201
 - Kalziumhaushalt 138
 - Kalziumkarbonat 414
 - Kalziumspiegel 218
 - Kalziumsteine 138
 - Kalziumsulfat 381
 - Kalziumsulfid 406
 - Kampfmischung 273
 - Karofalten 201
 - Karpaltunnelsyndrom 208
 - Katalysator 132
 - Katarakt 424
 - Katarrh 290, 426
 - Kater 354
 - Keratin 204
 - Kieselerde 369
 - Kieselsäure 369
 - Kinder
 - Fieber 243
 - Hyperaktivität 223
 - Kindheit 366
 - Kirlian-Techniken 32
 - Knie, rheumatische Entzündung 418, 596
 - Knochen 207, 225, 339
 - Aufbau 226
 - Knochenaufbau 222
 - Knochenbau 307
 - Knochenbildung 226
 - Knochenbruch 373, 416, 597
 - Knochenhüllen 206
 - Knochenschwellungen 208
 - Knorpel 324
 - Geschwulst 403
 - Knorpelgewebe 222, 324
 - Knorpelmatrix 206
 - Knorpelneubildung 206
 - Knoten 208
 - Kobalt 427
 - Kochsalz 313
 - Koffeinschaukel 86
 - Kohlenhydrate 335
 - Koliken 305
 - Kollagen 206
 - Kombinationen 160
 - Komplexmittel 151
 - Konflikte 329
 - Konservierung, Nahrungsmittel 65
 - Konzentration 405
 - Korium 172–173
 - Körperebene 30
 - Körperpflegeprodukte 445
 - Körpertemperatur 240
 - Krampfadern 57, 208, 259
 - Einnahmeempfehlung 126, 168
 - Krankheiten, therapieresistente 182
 - Krisenmanagement 410
 - Kropf 208, 397, 400
 - Krummdarm 90
 - Kupferarsenit 408
 - Kybernetik 133
- L**
- Lähmungserscheinungen 276
 - Laktat 335
 - Laktatabbau 413
 - Laktose 160
 - Diabetiker 162
 - Gewöhnung 162
 - Pilzbelastung 162
 - Zähne 162
 - Laktosegehalt 161
 - Laktoseintoleranz 161, 436
 - Laktosemalabsorptions-syndrom 161
 - Laktoseunverträglichkeit 159
 - Laktoseverdauung 161
 - Langerhans-Inseln 290
 - Längsrillen, Fingernägel 413, 535
 - Langzeitspeicher 92
 - Lasix 318
 - Lebensbewältigungs-kompetenz 414
 - Lebensenergie 275
 - Lebenshaltung 364
 - Leber 351
 - Aufgaben 351
 - Entlastung 353
 - Leberbeschwerden 424
 - Leberwickel 353
 - Lecithin 271
 - Lederhaut 172–173
 - Leerdarm 90
 - Leistenbruch 208
 - Leistung 282
 - Leistungsfähigkeit 426
 - Leitungen, elektrische 182
 - Lernschwäche 275
 - Lernschwierigkeiten, Einnahme-empfehlung 169
 - Leukozyten 64, 228
 - Lichtempfindlichkeit 375, 413
 - Auge 170
 - Liebe, Hollywood-Ideal 331
 - Liebig 104, 106
 - Minimumgesetz 46
 - Linolsäuren 62
 - Lippen, blaue 209
 - Lithium, Funktionen 402
 - Lithium chloratum 402
 - Anwendungsbeispiele 402
 - charakterliche Strukturen 403
 - Mangel 402
 - Lithiumchlorid 402
 - Lufthunger 287
 - Lust 268
 - Lymphstau 231
 - Lymphsystem, Belastung 338
- M**
- Magen 89, 337
 - Magenverstimmung 418
 - Magnesia phosphorica 298
 - Magnesium 139
 - Magnesium phosphoricum 298
 - äußere Anwendung 309
 - charakterliche Strukturen 309
 - Nährstoffe 308
 - Salbe/Cremegel Nr. 7 441
 - Magnesiummangel 59, 300
 - Magnesiumphosphat, zweibasische 298
 - Magnesiumstearat 143

- Magnesiumüberschuss 300
 Makrobereich 137
 Makrobiotik 66
 Makrophagen 255
 Makuladegeneration 424
 Mallorca-Akne 452
 Mangansulfat 404
 Manganum sulfuricum 404
 – Anwendungsbeispiele 405
 – Anwendungsgebiete 404
 – charakterliche Strukturen 406
 Mangel
 – Auswirkung 57
 – Calcium fluoratum 205
 – Calcium phosphoricum 215
 – Entstehung 57
 – Erkennungszeichen 193
 – Ferrum phosphoricum 237
 – Feststellung 143
 – Konsequenzen 93
 – Magnesium phosphoricum 299
 – Natrium phosphoricum 334
 – Stufenschema 156
 – Übertragung 57
 – Vererbung 57
 Mangelernährung, Schwangerschaft 66
 Mangelzeichen 158
 – Antlitz 195
 Mangelzustände, Abstufung 145
 Manipulation 346
 Massage 31
 Mastdarm 91
 Mastdarmvorfall 209
 Materia medica 187
 Matratze 71
 Matrix, extrazelluläre 256
 Matrix, extrazelluläre 51
 Matrix, extrazelluläre 51
 Medikamente 158
 Mehlkonserve 60
 Mehlkonserven 64
 Membranbaustoffe 271
 Membranfluidität 271
 Membranstabilität 271
 Mengenelemente 38
 Mengenminerale 38
 Meniskus 208
 Menopause 421, 579
 Menstruation 395, 421, 624
 Menstruationsbeschwerden 306, 421, 624
 Migräne 302
 Mikrobereich 137
 Mikromineralien 92
 Milchallergie 221
 Milchsäure 70, 335
 Milchunverträglichkeit 221
 Milchzucker 154
 – Broteinheiten 154
 – Problematik 160
 – Qualität 143
 Mineralstoff, Antlitzanalyse 163
 Mineralstoffdilutionen, nach homöopathischem Arzneibuch 436
 Mineralstoffe 37–38, 104, 187
 – Ablehnung 147
 – äußere Anwendung 172
 – Bedeutung 41, 46
 – Cremegele 437
 – Dosierung 143, 156
 – Einnahme 143
 – Gele 437
 – Geschmack 158
 – Grunddaten 199
 – Salben 437
 – Tropfenform 454
 – Übersicht 191
 – Wirksamkeit 118
 – Wirkungsweise 122
 – Zäpfchen 457
 – Zubereitung 109
 Mineralstoffgruppen, Charakteristik 116
 Mineralstoffkonzentrationen, grobstoffliche 58
 Mineralstoffpräparate, Problematik 54
 Mineralstoffspeicher 55, 92, 115
 Mineralstoffspiegel 46
 Mineralstofftabletten 189
 – Geschmack 152
 Mineralstoffverbindungen, Zusammensetzung 55
 Mineralwasser 159
 Minimumgesetz 46
 Mischen 148
 Mitesser, Einnahmempfehlung 170
 Mittelohrentzündung 385
 Moleküle, Verteilung 111
 Moleschott 49, 105
 Molybdän(IV)-sulfid 434
 Molybdenum sulfuratum 434
 Monokaliumphosphat 270
 Morbus Crohn 161–162
 Morbus Menière 246
 Morbus Parkinson 148
 Müdigkeit 276
 Mukoviszidose 290
 Multiple Chemical Sensitivity 67
 Mund, Mineralstofftropfen 456
 Mundfäule 277
 Mundgeruch 274
 Muskelarbeit 70
 Muskelkater 247, 292
 Muskelkrampf 70, 225
 Muskeln 222, 292
 Muskelschwund 276
 Muskeltonus 222
 Muskelverspannungen 232
 Muskulatur
 – glatte 304
 – unwillkürliche 304
 Myogelosen 409
 Myom 422
- N**
- Nachtblindheit 413, 488
 Nährlösungen, Pflanzen 65
 Nahrung
 – Aufwärmen 64
 – Energie 64
 – saure 81
 Nahrungsergänzung, Fettsäuren 63
 Nahrungsergänzungsmittel 54
 Nahrungsmittel 75
 – Isolierung 61
 – Jodzusatz 399
 – Konservierung 65
 Nahrungsmittelindustrie 60
 Narben 208
 Narkosen 262
 Nase, Mineralstofftropfen 456
 Natrium bicarbonicum 417
 – Anwendungsbeispiele 417
 – charakterliche Strukturen 418
 – Mangel 417
 Natrium chloratum 313
 – äußere Anwendung 328
 – charakterliche Strukturen 329
 – Mangel 315
 – Nährstoffe 327
 – Salbe/Cremegel Nr. 8 441
 Natrium hydrochloricum 313
 Natrium muriaticum 313

- Natrium phosphoricum 333
 – äußere Anwendung 344
 – charakterliche Strukturen 344
 – Nährstoffe 343
 – Salbe/Cremegel Nr. 9 442
 Natrium sulfuricum 350
 – äußere Anwendung 362
 – charakterliche Strukturen 363
 – Mangel 350
 – Mineralstoffkombinationen 352
 – Nährstoffe 360
 – Salbe/Cremegel Nr. 10 443
 Natrium tetraboracicum 432
 Natrium tetrachloroauratum 420
 Natrium vanadicum 426
 Natrium-ortho-vanadat 426
 Natriumbikarbonat 417
 Natriumchloraurat 420
 Natriumchlorid 313
 Natriumchloridmangel 316
 Natriumchloridüberschuss 316
 Natriumsulfat 350
 Natriumtetraborat-Decahydrat 432
 Natron 417
 Nebenhöhlenkatarrh 386
 Nerven 301
 Nervenanspannung 301
 Nervenfasern 372
 Nervenschmerzen 244
 Netzfreeschaltgerät 72, 182
 Neurodermitis 176, 322, 420
 Niccolum sulfuricum 429
 Nickel(II)-sulfat-Hexahydrat 429
 Nickelallergie 429
 Niedergedrücktheit, leichte 467
 Nieren 318, 340
 Nierengrieß 403
 Nierensteine 84
 Nikotinschaukel 86
 Notbremsenmischung 242
 Nr. 1 Calcium fluoratum 201
 Nr. 2 Calcium phosphoricum 215
 Nr. 3 Ferrum phosphoricum 237
 Nr. 3 Ferrum phosphoricum D 12 78
 Nr. 4 Kalium chloratum 254
 Nr. 5 Kalium phosphoricum 270
 Nr. 6 Kalium sulfuricum 285
 Nr. 6 Kalium sulfuricum D 6 78
 Nr. 7 Magnesium phosphoricum 298
 Nr. 8 Natrium chloratum 313
 Nr. 9 Natrium phosphoricum 333
 Nr. 10 Natrium sulfuricum 350
 Nr. 10 Natrium sulfuricum D 6 79
 Nr. 11 Silicea 369
 Nr. 12 Calcium sulfuricum 381
 Nr. 13 Kalium arsenicosum 394
 Nr. 14 Kalium bromatum 395
 Nr. 15 Kalium iodatum 397
 Nr. 16 Lithium chloratum 402
 Nr. 17 Manganum sulfuricum 404
 Nr. 17 Manganum sulfuricum D 12 79
 Nr. 18 Calcium sulfuratum 406
 Nr. 19 Cuprum arsenicosum 408
 Nr. 19 Cuprum arsenicosum D 12 79
 Nr. 20 Kalium Aluminium sulfuricum 410
 Nr. 21 Zincum chloratum 412
 Nr. 21 Zincum chloratum D 12 79
 Nr. 22 Calcium carbonicum 414
 Nr. 23 Natrium bicarbonicum 417
 Nr. 24 Arsenum iodatum 418
 Nr. 25 Aurum chloratum natronatum 420
 Nr. 26 Selenium 422
 Nr. 26 Selenium D 12 79
 Nr. 27 Kalium bichromicum 425
 Nr. 28 Natrium vanadicum 426
 Nr. 29 Cobaltum metallicum 427
 Nr. 30 Niccolum sulfuricum 429
 Nr. 31 Stannum metallicum 430
 Nr. 32 Natrium tetraboracicum 432
 Nr. 33 Molybdenum sulfuratum 434
- O**
- Oberflächlichkeit 232
 Oberhaut 172–173
 – Bildung 288
 Obst 82
 – unreifes 82
 Obstipation 161
 Ödem 320
 Öffnungen, kleine 49
 Ohren 244
 – Mineralstofftropfen 456
 Ohrenscherzen 245
 Ohrgeräusche 245, 375
 Ohsawa 43
 Öle 62
- Omega-3-Fettsäuren 63
 – Mangelzeichen 63
 Omega-6-Fettsäuren 62
 Optimist 35
 Orangenhaut 263, 418
 Organellen 47–48
 Organenkungen 209
 Organuhr 149
 – Einnahmeplan 150
 orthomolekulare Medizin 466
 Osteoblasten 222
 Osteopathie 31
 Osteoporose 227, 231, 234
 – Einnahmeempfehlung 171
- P**
- Panik 396
 Pankreas 90
 PAP Werte, belastet 422, 648
 Paraffinöl 177
 Parathormon 218
 Pendeln 144
 Periode 394, 422
 Perioden, unregelmäßig 625
 Person 31
 Pessimist 35
 pH-Wert 42, 79
 – Messung 44
 Phagozytose 255
 Phänomen 137
 Phimose 208
 phosphorsaurer Kalk 215
 phosphorsaures
 – Eisen 237
 – Kali 270
 – Kalium 270
 – Magnesium 298
 – Natrium 333
 – Natron 333
 physiologische Heilweise 134, 149
 Pigmentierung 289
 Pilzinfektionen 278
 Plattfuß 209
 Polarisierung 388
 Polyarthrit 454
 Polymenorrhoe 395
 Potenzen, gebräuchlichste 463
 Potenzierung 109, 113
 – niedrige 110
 Powermischung 273, 405, 653
 Prämenstruelles Syndrom 395

Prostaglandine 63
 Prostata – Beschwerden 424, 705
 Protoplasma 47
 Psychohygiene 418
 Psychologie 136
 Psychotherapie 32
 Pubertät 342
 Puffer 79
 Pulsschlag, zu schnell 396, 668
 Purine 335

Q

Quecksilber 68
 Quellwasser 64, 185

R

Radikalfänger 78
 Rastlosigkeit 251
 Reaktion, allergische 67
 Reaktionen 157, 179
 Reflux 208
 Reisetrombose 405, 657
 Reiz 134
 Reizheilweise 97, 134
 Rekonvaleszenz 273
 Repertorium 459
 Restless Legs 409
 Retikulum, endoplasmatisches 48
 Rheuma 341, 373, 385, 403
 Ribonukleinsäure 48
 Ribosomen 48
 Robustheit, innere 420
 Rübengraut 61
 Rückenschmerzen, chronisch 416, 660
 Rücksicht 364
 Ruhelosigkeit 251
 Rutengänger 73, 415

S

Salben 177, 437
 Salben/Cremegele
 – Kombinationen 444
 – Mischungen 446
 Salbenbehälter 177
 Salbengrundlage 177
 Salzfluss 138
 salzsaures Kali 254
 Sauerstoff 286
 Sauerstoffmangel 287

Säure
 – Ablagerung 341
 – Wirkung im Körper 84
 Säure-Basen-Gleichgewicht 43
 Säure-Basen-Haushalt 43, 79, 316, 413, 417
 Säure-Basenhaushalt 418
 Säurebelastung 68
 Säuren 334
 Säureregulierung 418
 Säureschaukel 85
 Säureschiene 402, 664
 Säureüberschuss, Folgen 336
 Säurewerte 86
 Schadstoffdeponien 77
 Schadstoffe 353
 – Entlastung 424, 526
 Schadstoffschiene 407
 Scham 310
 Schielen 208
 Schilddrüse 261, 396
 – Mineralstoffkombinationen 399
 Schilddrüsenfehlfunktion 397
 Schilddrüsenhormone 397
 Schilddrüsenmittel,
 biochemische 398
 Schilddrüsenregulierung 400
 Schlacke 353
 Schlacken 292
 Schlaf-Wach-Rhythmus 422, 669
 Schlafmischung 396
 Schlafplatz 35, 72, 180–181, 276
 Schlafzimmer 71
 Schleimhäute 289, 323
 Schlottergelenke 208
 Schmerzen 157, 243–244
 – kolikartige 305
 Schmollen 330
 Schnapsnase 350
 Schock 386
 Schokoladenhunger 59, 67
 Schulmedizin 96
 Schüßler, zur Person 104
 Schüßler-Globuli 112
 Schwangerschaft 208, 253
 – Mangelernährung 66
 – Muskelkrämpfe 225
 – Vorsorge 209, 228
 – Zähne 228
 schwefelsaures
 – Kali 285
 – Kalium 285
 – Kalzium 381

– Natrium 350
 – Natron 350
 Schweißausbruch 224
 Schweißbildung 373
 Schweißdrüsenabszesse 374
 Schwellung, weiche 260
 Schwermetallbelastung 407, 526
 Schermerut 288
 Schwitzen 41, 322
 Seekrankheit 275
 Sehnen 207, 221, 324–325
 Sehschwäche 405
 Sehstörungen 424
 Selbstbestätigung 309
 Selbstverleugnung 295
 Selen 422
 Selenium 422
 – Anwendungsbeispiele 424
 – Anwendungsgebiete 423
 – charakterliche Strukturen 424
 – Mangel 423
 Senkfuß 209
 Sensibilität 182
 Silicea 369
 – äußere Anwendung 376
 – charakterliche Strukturen 377
 – Mangel 370
 – Nährstoffe 376
 – Salbe/Cremegel Nr. 11 443
 Silizium 370
 – Bedarf 371
 – biochemische Bedeutung 371
 – Mangelercheinungen 371
 – Vorkommen 371
 Skelettmuskulatur 305
 Sodbrennen 158
 Sonne 247
 Sonnenallergie 452
 Sonnenschutz 449
 Sonnenstrahlung 30
 Spannung 309
 Spannungskopfschmerz 223
 Speicheldrüsen 89
 Speicher 92, 115
 – Auffüllen 93, 95
 – Gesundheit 94
 Spiegelstrahlung 71
 Sport 405, 653
 Spott 310
 Spreizfuß 209
 Spritzmittel 82
 Sprühlösungen 178
 Spurenelemente 38

Standpunkt, eigener 211
 Stannum metallicum 430
 Steifheit 208
 Steine 340
 Steinkolik 306
 Stenosen 304
 Stillen 224, 261
 Stimmung, wehmütige 467
 Stockschnupfen 386
 Stoffwechseltee 184
 Störfeld 73
 Störung 32
 Strabismus 208
 Strahlungen, radioaktive 73
 Stress, oxidativer 78, 287
 Stressschutzstoff 300
 Strombelastung 69
 Struma 397
 Subkutis 172, 174
 Substanz 93
 Substitutionsheilweise 100, 134, 149
 Suche 32
 Swimming-Pool-Syndrom 233

T

Tabletten
 – auflösen 152
 – Geschmack 152
 Tabletten, laktosefrei 436
 Taubheitskrübbeln 223
 Tee, Zubereitung 183
 Teemischung, Stoffwechsel 184
 Teetrinken 183
 teilnahmslos 415, 527
 Temperatursteuerung 321
 Terra silicea 369
 Therapie, abgekürzte 106
 Thromboseneigung 424, 691
 Thrombozyten 228
 Tibet 43
 Tiere 461
 Tonsillitis 385
 Totgekochtes 64
 Tränensäcke 72
 trans-Fettsäuren 64
 Trigeminusschmerzen 232
 Tropfen 178
 Trost 312

U

Übelkeit, durch Unruhe 396, 694
 Über-Ich 281
 Überbein 208
 Überdosierung 156
 Übereiweißung 220
 Überforderung 281, 401, 416
 Überladung 131
 Übersäuerung 80–81
 – der Gewebe 418
 Übersichtstabellen 191
 Übertreibung 251
 Umklammerungsangst 288
 Umwelt 75
 Umweltgifte 67, 76
 Unruhe 396
 – Herz 396, 575
 Unterarmbad 175
 Unterhaut 172, 174
 UVA-Strahlen 449
 UVB-Strahlen 449
 UVC-Strahlen 449

V

Vegetarismus 66
 Verbrennungen 319
 Verdauung 305
 – gesunde 89
 Verdauungsleukozytose 64
 Vergesslichkeit 411
 Vergiftung 70
 – permanente 67
 – seelische 74
 Vergleichsmittel, homöopathische 114
 Verhaltensmodelle 296
 Verhaltensnormen 296
 Verhärtungen 409
 Verkapselung, seelische 389
 Verletzungen 246
 – Tropfen 455
 Vernebelung 178, 455
 Verschleiß 292
 Verspannungen 223
 Verstopfung 157–158, 161, 248, 358
 Verwerfungen 73
 Verzweckung des Lebens 346
 Virchow 49, 104, 106
 Vitamin B₁₂ 66
 – Mangel 428

Vitamin C 82
 – Aufgaben 83
 – Überdosierung 84
 Vitaminpräparate 82
 Vorlieben 144

W

Wachstumsprobleme 405
 Wachstumsschmerzen 224
 Warzen 258
 Waschungen 175
 Wasser 47, 159, 317
 Wasser-in-Öl-Emulsionssalbe 177
 Wasseradern 73
 Wasseransammlung 320
 Wasserhaushalt 317
 Wechseljahrsbeschwerden 422, 625
 Wein, Säuregehalt 85
 Weizenallergie 143
 Weizenstärke 143
 Wetterempfindlichkeit 223
 Wickel 176
 Windeldermatitis 61
 Wundheilung, schlechte 414
 Wundverklebung 259
 Wurzelbehandlung 70

X

Xenobiotika 354

Y

Yin und Yang 73, 266

Z

Zähne 159, 206, 225, 339
 – Bildung 227
 – lockere 208
 – Störfeld 68
 Zahnfistel 384
 Zahnfleischentzündung 386
 Zahnsanierung 36
 Zahnschmelz 206
 Zäpfchen 178, 457
 Zellabbau 357
 Zelle 47, 49
 – Elektrophysiologie 52
 – Kommunikation 53
 – Veränderungen 51

- Zellplasma 47
- Zellteilung 272
- Zellulärpathologie 49
- Zen 43
- Zincum chloratum 412
 - Anwendungsbeispiele 413
 - charakterliche Strukturen 414
- Zink, Funktionen 412
- Zinkchlorid 412
- Zinn 430
- Zitrusfrüchte 82
- Zöliakie 143
- Zucker 61
 - Mineralstoffräuber 61
- Zuckerkrankheit 159
- Zusammensetzung des Körpers 38
- Zwanghaftigkeit 267
- Zwölffingerdarm 90
- Zytoskelett 202



**Hat Ihnen das Buch Von Feichtinger, T./ Mandl,
E. / Niedan-Feichtinger, S. Handbuch der
Biochemie nach Dr. Schüßler gefallen ?**

zum Bestellen [hier klicken](#)

by naturmed Fachbuchvertrieb

Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: info@naturmed.de, Web: <http://www.naturmed.de>